

Merkelburger Tageblatt

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Das gesamte monatlich 2.40 RM. durch Boten frei Haus, durch die Post 2.40 RM. vom Postamt, Abholerzinsen monatl. 2.40 RM. Abgabestellen Abholerz. 4 (Kamp.) u. Ostbahnhof 38. - Im Falle höherer Demot. (Ereign. ufm.) besteht kein Preisdruck auf Lieferung oder Rückversendung.

Das gesamte monatlich 1.40 RM. (postp.) 1.10 RM. (postf.) im Restamt (40 postp.) 50 Pf. - für Briefe und Nachsendungen 30 Pf. (Nachl.) - Familienangelegen. ermäßig. Rabatt nach Tarif. - Postbezugsstellen: Leipzig 100.34. - Fernruf 2102 u. 2104. - Tel. gesamt. 100.34. - Kreisblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Kpf.

Merseburg, Sonnabend/Donntag, den 16. August 1930

Nummer 191

Tiefgreifende Sparmaßnahmen in Sicht.

Abbau auf allen Gebieten nach dem Vorschlag des Spartkommissars?

Aus Berlin verlautet: Zur Vorbereitung des Reichsetats für 1931 hat der Reichsfinanzminister für die Montagssitzung des Kabinetts ein neues Sparprogramm, Geheimrat Dr. Saemisch, eingebracht. Es ist daraus zu entnehmen, daß der bekannte Saemischsche Vorschlag Grundlage der Etatsaufstellung für 1931 wird; die Reduzierung aller Ausgaben um mindestens 15 Prozent, ein Abheben im Haushaltsplan um bis 25 Prozent.

Zunächst die anderen Vorschläge des Programms des Spartkommissars im neuen Reichsetat Ausdruck finden, u. a. auch die Frage der zeitweiligen Herabsetzung laufender Reichsverpflichtungen (man kann hier nur an Gehälter und Pensionen denken, ohne daß dieses ausgesprochen wird), ist für den Außenstehenden zurzeit unübersichtlich.

Daß die Ausgaben des Reiches im neuen Etatsanschlag in einem außerordentlichen Umfang gekürzt werden müssen, ergibt sich schon aus der Tatsache des bedeutenden Rückgangs der Reichseinnahmen. Für das erste Halbjahr 1930 errechnet man allein einen Rückgang der Einnahmen um fast 180 Millionen Mark.

Wenn das Sterben in der deutschen Industrie und Wirtschaft noch fortwähret, dann wird auch das zweite Halbjahr 1930 noch ganz andere Rückgänge an Steuern bringen, als man bis jetzt beabsichtigt.

In den letzten Unterhaltungen mit Abgeordneten der Staatspartei hat Finanzminister Dietrich keinen Hehl daraus gemacht, daß der Rückgang der Einnahmen des Reiches nicht mehr durch neue Steuern, sondern nur durch Streichung von Ausgabenposten auszugleichen ist.

Die Rede des Reichsjustizministers Bredt auf der Danziger Hausbesitzerversammlung von der großen Not des Reiches und der Unmöglichkeit, die laufenden Ausgaben im jetzigen Umfang weiter aufzubringen, wird jetzt als Vorbereitung der Defizitliste angesehen auf die Dinge, die jetzt innerhalb des Saemischschen Sparprogramms zwangsmäßig kommen müssen.

Angesichts des außerordentlichen Grades der vorliegenden Notlage gehen wir hier nur mit Vorbehalt wieder, obwohl sie aus autoritativer Quelle stammt. Immerhin kann man sich noch mannigfachen Abenteuern in einer ganzen Reihe von Ministererklärungen und angesichts des Grades der öffentlichen Finanzlage nicht verhehlen, daß ganz entscheidende Sparmaßnahmen sehr wohl bevorstehen können.

Krisis der Arbeitslosenversicherung. Das Reich muß neue Gelder schaffen.

Aus Berlin wird gemeldet: Am gestrigen Tage hat eine lange Konferenz des Präsidenten der Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose in der Reichskanzlei stattgefunden. Ein lautes Raunen ertöhr durch die politischen und wirtschaftlichen Kreise der Reichshauptstadt.

Wir stehen tatsächlich vor einer Krise, nicht nur für die Arbeitslosen selbst, sondern auch für die Versicherung, die sie schützen soll. Die Zunahme der Erwerbslosen nimmt ein fast amerikanisches Tempo an. Das Arbeitsamt Berlin rechnet in seinem Halbjahrsbericht mit einer Zunahme der Erwerbslosen bis Jahresende von fast 80 Prozent. Die Voraussetzungen sind bisher immer nur 20 bis 40 Prozent hinter der wirklich eintretenden Zahl zurückgeblieben.

Angesichts dieser Sachlage kann keine Versicherung, und sei sie noch so sehr fundiert, bezwährende Mittelhilfe aus eigenen Mitteln, aus eigenen Einnahmen der Versicherten leisten. Allgemein erklärt man deshalb, auch in den Kreisen der Wirtschaft, daß eine neue Reichsliste für die Arbeitslosenversicherung dringlich geworden ist. Ihr habe der Reichstag den Wunsch des Präsidenten der Reichsversicherungsanstalt beim Kaiser Brüning geäußert.

Die Not der Arbeitslosenversicherung tritt zusammen mit den Vorbereitungen des Etats, mit der Drohung aller Reichsausgaben. Es wird eine schwere Aufgabe für den Finanzminister und seinen Spartkommissar sein, die Reichsfinanzen zu sanieren, die Ausgaben herabzusetzen, und gleichzeitig die Arbeitslosenversicherung lebensfähig zu halten.

Der Reichsminister Stegerwald hat in einem nochmaligen Rundschreiben an Reichs- und Reichsämter die dringliche Inanspruchnahme der Reichsausgaben erbeten, um das Heer der Arbeitslosen endlich zu senken. Die Kabinettsitzungen der neuen Woche werden auch unter diesem Zeichen stehen.

Die Annahme einer Leiste wird in den zuständigen Regierungsstellen jetzt getrieben von neuem erwäut, Verhandlungen mit der Reichsbank und den Berliner Großbanken haben schon Donnerstag und Freitag stattgefunden. Die österreichische Investitionsanleihe wird in diesem Zusammenhang als Beispiel angeführt.

Die Arbeitslosenfrage steht im Mittelpunkt der Weltgeschehnisse, und Deutschlands wirtschaftliche Zukunft hängt mangels aller Kapitalreserven in viel höherem Maße als in dem kapitalreichen England und Amerika, mit der Lösung des Arbeitslosenproblems zusammen.

Das deutsche Volk einig in seinen Stämmen, aber uneinig in seinen Parteien.

Von Reichsanwalt und Notar Dr. Hans Chr. Fritsch, Halle (Saale).

Das Reich Bismarcks hat allen Stämmen des Volkes, der Bevölkerung und der Nation einig getrotzt. Ein unerlöschlicher Wille, die Reichseinigkeit unangefastet zu lassen, geht durch alle Teile des Reiches und durch alle Schichten seiner Bevölkerung. Das Reich ist zwar einig in seinen Stämmen, aber uneinig denn je in seinen Parteien.

Die Einigkeit jeder Gemeinschaft wird durch Not gefährdet. Solange es den Gliedern einer Gemeinschaft gut geht, halten sie meist gern zusammen. Da wir erst im Anfang des wirtschaftlichen Niederganges stehen, droht also noch mehrere größere Parteierkämpfe. Es muß daher ernsthaft erwogen und kraftvoll gehandelt werden, um der weiteren Zersplitterung der bürgerlichen Parteien Halt zu geben.

Ich habe im April dieses Jahres eine kurze Denkschrift ausgearbeitet, die sich mit der Notwendigkeit und der Durchführbarkeit der Einigung der bürgerlichen Parteien befaßt, und diese Denkschrift einer Reihe führender Politiker überreicht. Ich übergebe diese Gedanken jetzt der Öffentlichkeit: Das Bürgertum, alle Kreise der Bevölkerung, die den Sozialismus ablehnen und daher vor allem das Eigentum als die Grundlage unserer Wirtschaft und unserer Rechtsordnung erhalten wollen, werden zurzeit von den Sozialisten von rechts und von links stark bedroht. Schlicht das Bürgertum sich nicht gegen diese Gegner seiner wirtschaftlichen und politischen Kräfte einig zu machen, so wird es zwischen diesen Gegnern zerteilt werden. Der tiefe Einbruch der Nationalsozialisten in das Bürgertum in Sachsen ist eine sehr ernste Warnung.

Die Einigung des Bürgerturns kann niemals durch eine neue Partei erfolgen. Eine solche hat immer nur eine weitere Zersplitterung, nicht eine Zusammenfassung zur Folge. Wegen die Ansichten und Absichten der neuen Partei noch so gute sein, ihre theoretischen Grundlagen werden niemals die allen realen Bindungen an die alten Parteien ausnahmslos lösen können. Deshalb kann nur der Zusammenbruch der vorhandenen Parteien die notwendige Vereinigung bringen.

Auf den ersten Blick mag es manchem unmöglich erscheinen, daß verschiedene politische Parteien erfolgreich zusammen arbeiten. Glauben doch viele, daß die politischen Parteien vor allem dazu seien, einander zu bekämpfen. Die Zeiten sind aber vorüber, in denen es auf das Bürgertum Einbruch genügt, wenn man dem politisch Andersdenkenden jedenfalls die Intelligenz, oft auch den guten Glauben absperrt. Das Bürgertum ist der gegenseitigen Herabsetzung der bürgerlichen Parteien im Wahlkampf müde. Es lechzt diese Klaffenstiche an. Das zeigen die Sachverhalte deutlich.

Die Zeit fordert daher getierlich, daß der moderne Politiker nicht nur kämpfen, sondern vor allem Nichten auch einigen kann. Die einigenden Kräfte des Bürgerturns müssen an die Front. Die einigenden Momente müssen betont, die trennenden sinton angelegt werden.

Daß eine Zusammenfassung politischer Parteien möglich ist, und daß eine solche Koalition erfolgreich arbeiten kann, beweist die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft der Stadtverordnetenversammlung in Halle. Hier hat sich das Bürgertum nach inneren Erhebungen der ersten Parteikonventionen vereinigt. Die fünf bürgerlichen Parteien (Deutschnationale, Volkspartei, Wirtschaftspartei, Zentrum, Demokraten) haben eine gemeinsame Liste aufgestellt, an der sich auch die Hausbesitzer beteiligt haben.

Auf dieser Liste sind 29 Stadtverordnete gewählt. Die bürgerliche Arbeitsgemein-

Kündigung des Lohnabkommens im Ruhrbergbau.

Aus Essen wird gemeldet: In der Freitagssitzung des Zechenverbandes wurde, wie bereits angekündigt, beschlossen, das im Ruhrbergbau geltende Lohnabkommen zum 30. September dieses Jahres zu kündigen (Kündigungsfrist 6 Wochen).

Wie von bergbaulicher Seite mitgeteilt wird, ist Zweck der Kündigung die Einstellung von Verhandlungen mit den Gewerkschaften über die Frage einer Produktionslohnentendenz, die im Hinblick auf die Entwicklung des Abbaues und der Preise unumgänglich sei.

Ergänzend verlautet: In welchem Ausmaß eine Herabsetzung der Löhne gefordert werden wird, ist zurzeit noch nicht bekannt. Der Lohn von anderer Seite genannte Satz von 10 Prozent hat jedoch einige Wahrscheinlichkeit für sich. Vertreter des Zechenverbandes und der Gewerkschaften werden in der nächsten Woche erstmals zu Verhandlungen zusammentreten. Eine solche Entscheidung wird als dringend notwendig bezeichnet.

Zurzeit liegen nicht weniger als 8,9 Millionen Tonnen auf den Halben bzw. in den Lagern des Sundbais. Welt mehr als eine Monatsförderung ist also geparkt. Nach Angaben beteiligter Kreise beläuft sich die zusätzliche Belastung aus dieser Stapelung ablastfähigen Förderung, allein die Zinsen für die Halbenbestände, die die normale Halben- und Lagermenge ist in der Berechnung abgelegt - erfordern damit ein Viertel der im letzten Jahre vorgenommenen Gewinnausstattungen.

Noch deutlicher wird die Lage des Ruhrbergbaues, wenn man neben dem rapiden Anwachsen der Halbenbestände den Rückgang der Förderung in Rechnung stellt. Die Förderung ist von 10,9 Millionen Tonnen im Januar auf etwa 8 Millionen Tonnen im Durchschnitt der beiden letzten Monate zurückgegangen, während im Jahre 1929 durchschnittlich 10 Millionen Tonnen monatlich gefördert wurden. Die Einschränkung der gesamten Betriebe beläuft sich also auf rund 20 Prozent.

Im Juli waren schätzungsweise nur 326 000 Mann gegen 335 000 Mann im Juni und gegen 383 000 Mann im Januar beschäftigt. Falls die beantragten Entlassungen durchgeführt werden, rechnet man für Mitte August mit einer Belegschaft von etwa 322 000 Mann. Danach wären also in dem halben Jahre seit Ende 1929 schon über 60 000 Mann entlassen. In diesen Ziffern kommen aber, so erklärt man die Arbeitslosenstellen durchaus nicht voll zum Ausdruck. Die absolute Zahl der Freiergestellten hat im Monat Juli gegenüber dem Vormonat eine Verdoopelung erfahren und zwar von 677 000 auf 1 195 000.

Wie außerordentlich ernst die finanzielle Lage der Zechen sein muß, ergibt sich am deutlichsten daraus, daß sie zu der Kündigung des Lohnabkommens trotz der bevorstehenden Wahlen schritten, also trotz der Gefahr, daß die Unterpunkten die Kündigung zur Beschlüßnahme bewegen. Man muß daraus schließen, daß die Zechen am Ende ihrer finanziellen Kraft stehen und keine andere Möglichkeit, als Lohnsenkung oder Betriebs-einschränkung in noch weit über den bisherigen Stand hinausgehendem Umfang sehen. Angesichts der heutigen schweren Not des Volkes kann man nur dringend wünschen, daß Arbeitgeber wie Arbeitnehmer alles daransetzen, alle Schärten und Bärten nach Möglichkeit zu vermeiden, und in einem dieser Vorkriegsrechnung tragenden gutlichen Übereinstimmung zu gelangen. Nicht gegenseitiger Klassenkampf, sondern allein Verhandlungspolitikk kann die Arbeit in Gang halten und über die Wirtschaftskrisis hinweghelfen.

Aus Abfahrmangel.

Die Vereinigten Stahlwerke kündigten infolge des zunehmenden Abfahrmangels erneut etwa 300 Arbeitern auf Abteilung Bismarckwerk Haldrop.

Die Heinrich Lang A.-G. hat Antrag auf Entlassung von weiteren 500 Arbeitern aus der Gesamtbelegschaft gestellt. Als Gründe wurden angegeben die allgemeine Wirtschaftslage und die Saisongebundenheit der Produktion der Firma Lang.

Die deutsche Wirtschaftslage hat zu Kündigungen auch in den Reichs- und Landesämtern geführt. Die Massenentlassung von 300 Angestellten im Reichsstatistischen Amt am Mittwoch war der Auftakt. Auch das Preussische Statistische Amt hat einige 100 Kündigungen ausgesprochen. Im Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und im Reichsstatistikamt in einer großen Anzahl Hilfsarbeiten zum 1. Oktober gekündigt worden.

Einheitsliste Curtius-Dietrich.

Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei in Baden und Württemberg geführten Verhandlungen über das Wahlabkommen haben am Freitag zum Ziele geführt. Die beiden Parteien stellen Einheitslisten auf. In Baden wird die Einheitsliste von Reichsanwaltminister Dr. Curtius und Reichsfinanzminister Dietrich geführt. An der Spitze der württembergischen Einheitsliste stehen Dr. Theodor Deub und Reinaldt. Die beiden Reichsanwaltschaften werden miteinander verbunden.

Damit ist nun auch innerhalb der Deutschen Volkspartei ein tiefer Gegenstoß entstanden. Denn der Führer der Volkspartei hat sich in Übereinstimmung mit der überwindenden Mehrheit der nord- und mitteldeutschen Volksparteier gegen ein Zusammengehen mit der Staatspartei (Demokraten und Jungdemokraten) erklärt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wort ist damit meistens die größte Fraktion der holländischen Stadterverordnetenversammlung. Die Nationalsozialisten haben 8, die Sozialdemokraten 9 und die Kommunisten 15 Mandate. Im Vorstand der Fraktion sind alle politischen Gruppen, alle wirtschaftlich wichtige Gruppen sind auch die Hausbesitzer vertreten. Der Vorstand bereitet alle wichtigen Fraktionsbeschlüsse vor. Alle Entscheidungen werden in den regelmäßig stattfindenden Fraktionsversammlungen getroffen.

Bei dieser gemeinschaftlichen Arbeit hat sich herausgestellt, daß die einzelnen politischen Gruppen nicht so sehr im Kampf als vielmehr im schließlichen verantwortungsvollen Zusammenarbeiten einig sind. Nicht nur die verschiedenen Wirtschaftskategorien wie Angestellte, Arbeiter, Handel, Handwerk, Industrie, Lehrer ergänzen einander. Dies tun auch die verschiedenen politischen Gruppen. Sie alle verbindet die Ablehnung aller sozialistischen Experimente, das starke Verantwortungsgefühl für die Gesundheit der Gemeindefinanzen, der entschlossene Will, Eigentum und Besitz zu schützen, das hohe Bedürfnis, schrittweise für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage solcher Zusammenkünfte mehr nachdrückliche Achtung vor der Ansicht Andersdenkender und die Bereitwilligkeit sein, die eigene Ansicht an der Ansicht Andersdenkender nachzuprüfen, und erforderlichenfalls zu berücksichtigen.

Was in der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft der holländischen Stadterverordneten mit bestem Erfolg geschieht, muß im Reichstag auch möglich sein. Ein Versuch, der im „Laboratorium“ so gut gelang, muß auch im großen Rahmen der „Arbeit“ erfolgreich sein. Denn im Reichstag stehen ja auch weit bedeutendere Kräfte zur Verfügung. Ein in der Stadterverordnetenversammlung elter Fraktionsmitglied. Diese Kräfte werden aber in Zukunft Fähigkeiten und Willen zur Entfaltung mehr berühren müssen als bisher.

Das Ziel muß sein: Alle bürgerlichen Parteien schließen sich zum Kampf gegen die Sozialisten von links und rechts zu einer großen Staatsfraktion zusammen. Denn je größer der Zusammenstoß ist, desto härter ist seine politische Wirkung und seine politische Kraft. Wenn dieses Ziel nicht auf einmal erreichbar ist, dann ist jeder Teilerfolg ein Schritt zum Ziel, ein Schritt zum Ziel, ein Schritt zum Ziel. Jedenfalls mußte es jetzt schon möglich sein, eine bürgerliche Reichsgruppe und eine bürgerliche Einheitspartei neben dem Zentrum zusammenzuschließen.

Daß die Parteien funktionieren, das heißt vollständig ineinander aufgehen, ist zunächst überhaupt nicht zu erwarten. Die Parteien bleiben zunächst selbständig. Wichtig bleibt Bismarck den deutschen Bundesstaaten weitgehende Selbständigkeit. Die „Dachpartei“ umschließt die Parteien als selbständige Gruppen. Das würde den Zusammenstoß sowohl und verständig sehr erleichtern. Nach außen ist die Dachpartei allein zu Verhandlungen und zum Auftreten befähigt. Im Inneren aber bleibt jede Gruppe maßvoll selbständig. Es läge und ist erforderlich, um die Dachpartei zu bilden, um so mehr werden die Gruppen bereit sein, sich fester zusammenzuschließen.

Wir denken heute an die Kleinrenten der vergangenen Jahrhunderte lächelnd zurück. So werden unsere Nachfahren auch lächeln, wenn sie lesen, daß zur Reichstagswahl 1928 etwa 30 verschiedene Wahlvorschlüsse eingereicht wurden. Auch über 10 Wahlvorschlüsse werden sie lächeln. Bei etwa 40 Millionen Wahlberechtigten hat eine Partei

nur dann Duldungsbereitschaft, wenn sie viele Millionen Stimmen erhält. Die Kleinrenten von Duldungsparlamenten wird jetzt schon von großen Teilen des Bürgeriums abgelehnt. Sie verlangen nach der einheitlich kraftvoll geführten, den Sozialismus überwindenden deutschen Staatsfraktion.

Neue Verhandlungen mit Finnland.

Das Reichskabinett schloß am Freitag seine Beratungen über den finnländischen Handelsvertrag in der ersten Abendrunde. Es wurde beschlossen, noch einmal in einen Gebotenaustausch mit der finnländischen Regierung über die Neugestaltung der Wirtschaftsbeziehungen zu treten. Zu diesem Zweck wurde ein Vertreter der Reichsregierung nach Helsinki entsandt.

Von unterrichteter Seite verlautet hierzu, daß dem deutschen Vertreter ganz bestimmte Richtlinien mit auf den Weg gegeben worden sind, und zwar folgendes: Das Zustandekommen über die Neugestaltung der Ziele für Wirtschaftliche, das bereits vom Reichstag ratifiziert worden ist, etwas zu ändern.

Die Reichsregierung ist bereit, auf die Kündigung des gesamten Handelsvertrages mit Finnland zu verzichten, wenn die finnische Regierung ihrerseits in der Frage der Dauer des Zollabkommens entgegenkommt. Dem deutschen Vertreter des Handelsvertrages eine Bindung auf fünf Jahre in der Form vor, daß der Zoll von 50 Mark innerhalb von fünf Jahren wieder auf 30 Mark gesenkt werden sollte. Die Senkung will die Reichsregierung jetzt vermeiden.

Deutsch-dänische Wirtschaftsverhandlungen?

Wie das dänische Außenministerium bekanntlich, ist der dänischen Geschäftigkeit in Bezug auf den deutschen Regierungsmittel geteilt worden, daß diese zu Verhandlungen zwischen deutschen und dänischen Sachverständigen über die Frage der Einschränkung der Vieleinfuhr bereit sei.

Hitler spricht vor Zehntausenden in Essen.

Am Essen wird gemeldet: Die hierige öffentliche Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei am Freitag in den Essener Ausstellungshallen, gefüllte sich zu einer Massenversammlung. Wohl an 20.000 Menschen waren in den beiden Hallen versammelt. Zwei weitere Kundgebungen mußten im großen Saal des städtischen Saalbauwerks und in der großen Halle des Zirkus Saalgebäude abgehalten werden.

Hitler erinnerte zu Beginn seiner Rede an die Revolution, der eine Reihe von ähnlichen Erfahrungen gefolgt ist. Darüber hat er am 14. September gehalten. Die nationalsozialistische Bewegung werde nicht in den Fehler der anderen politischen Parteien verfallen und deren Versprechungen unterlaufen. Jeder Versuch, unsern Volk auf den bisher verfaßten Wegen Besserung zu bringen, werde ebenso wie bisher zum Scheitern verurteilt sein. Nur eine Änderung des Geistes und des Willens könne Besserung herbeiführen.

600 Millionen Reichsmark neue Verschuldungen

Im ersten Vierteljahr 1930.

Die gesamten Schuldverbindlichkeiten des Reichs, des Bundes, der Kantonsstädte und der 41 Großstädte am Ende der Aufnahme von Anleihen, Darlehen und sonstigen Schulden betragen laut „Wirtschaft und Statistik“ am 31. März 1930 16.972,0 Mill. RM, gegenüber 16.872,4 Mill. RM am 31. Dezember 1929.

Im ersten Vierteljahr 1930 ist mithin eine neue Verschuldung von 600,1 Mill. RM eingetreten.

Die sächsische Regierung hat nach Anhörung des Zwischenausschusses des Sächsischen Landtages nach Art. 40 der sächsischen Verfassung die zwei angeführten Notverordnungen erlassen, eine Notverordnung über die Grundbesitz für das Rechnungsjahr 1930 und eine Notverordnung über die Änderung des Stempelsteuergesetzes.

Erweitertes Ostprogramm im Herbst?

Zu der amtlichen Mitteilung über die endgültige Ernennung der Hilfsbehörden verlautet von unterrichteter Seite ergänzend: Die Abgrenzung der Hilfsbezirke, wie sie in der amtlichen Mitteilung enthalten ist, bezieht sich lediglich auf die Notverordnung des Reichspräsidenten. Die Reichsregierung beabsichtigt, im Herbst ein neues Gesamtprogramm zu unterbreiten, das auch alle sonstigen Notstandsgebiete des Ostens einbeziehen soll.

Der polnische Einspruch gegen die Treviranus-Rede zurückgewiesen.

Wie von Berliner ausländischer Stelle mitgeteilt wird, trifft es zu, daß der polnische Außenminister Jaksel am Donnerstag in einer Unterredung mit dem deutschen Gesandten, der dieser Rede sein kann. Immer noch stehen von 200.000 deutschen Soldaten, die bisher nicht zurückgeführt und vorwiegend auf die Ostfront, die näheren Angaben, wie und wann und wo sie zum Leben gekommen sind, und wo sie begraben liegen.

In manchen Reichsteilen ist der Nachweis außerordentlich wichtig, besonders in Ostpreußen oder Familienangelegenheiten. Mehr als eine Million Inhaberschaften von Kriegsverweigerern sind bisher ausfindig gemacht worden, meist weil die Witwen wieder heiraten wollten oder weil eine Erbschaft geltend gemacht werden sollte. Hebräens hat die Zusammenfassung der Kartei noch einen anderen Zweck gehabt. Abgesehen davon, daß es eines Tages gefahrlos wertvoll sein wird, zu wissen, wie die deutsche Armee anfiel und was sonst noch für statistische Angaben gemacht werden können, hat sie auch für alle Kriegsteilnehmer, soweit sie verumdet waren, enorme Bedeutung. Denn hier ist jederzeit nachweisbar, ob jemand verumdet war und wann er in irgendeinem Lazarett gepflegt worden ist. In mehreren hunderten Fällen haben Kriegsteilnehmer auf diese Weise die Berechtigung zum Bezug einer Rente nachweisen können, denn Kriegsverweigerer verdienen niemals, und wenn es keine erst jemand gelänge, eine Rente nachzuweisen, müßte ihm nach dem üblichen Gesetz auch heute noch eine Rente ausgesetzt werden.

Das deutsche Kriegsheer in der Kartei.

Spandau ist eine stille Stadt, aber vielleicht am stillsten ist es jetzt. In den großen Hallen der 1915 als Kaserne für ein Garderegiment gebaut und niemals von Soldaten besetzt wurde. Denn als das Gebäude unter Dach stand, war der Krieg zu Ende, und man brauchte kaum noch ein Drittel aller Kaserne, die bereits vorher erbaut waren. Natürlich fand sich in Spandau nicht so leicht Verwendung für einen derartigen Nebenfall, bis man das „Zentralnachsichtswesen“ hineinlegte, dessen Aften im Laufe der letzten zwölf Jahre daran angeschloßen sind, daß man am Ende nachmals wird anbauen müssen. Hier werden die Stammlisten des ganzen deutschen Heeres und der Marine sowie der Schutztruppe aufbewahrt, und da jeder General und jeder Oberstabschef ein Karteiblatt haben muß, so findet man nicht weniger als 15 Millionen Stammlisten im Zentralnachsichtswesen.

Jedes der zwanzig Armeekorps hat seinen Korridor, jedes Regiment seinen Schrank. An den Türen der endlosen Korridore stehen Tafeln mit dem Namen, aber der Zeit kann lange Jahre, wenn er wissen will, wo am Ende seine eigene Stammliste liegt. Trotzdem, — was wäre solches Suchen gegen die Einspruchsarbeit, die das Zentralamt seit mehr als einem Jahrzehnt zu leisten hat? Als der Krieg zu Ende war, gaben mehr als eine Million Männer als vermißt, darunter allein 400.000 Deutsche. Langsam fanden sich viele wieder ein. Jehtausende aber, die zurückgeführt, meldeten sich, wieder bei ihrem alten Regiment, denn in Deutschland war das Chaos. Also war man auf die Listen der Gefangenenlager und auf eigene Nachreden angewiesen.

Die Listen, die die Listen aus ihren Lagern lösten, boten jeder Befehlshaber. Die Namen der deutschen Soldaten waren falsch geschrieben, und andere Angaben stimm-

ten nicht oder fehlten ganz. Dagegen waren die Japaner von einer fanatischen Sorgfalt, und ihre in reichgeordneten stützen wohlgeordneten Karteibücher dürften als Musterbeispiele der Ordnung gelten.

Wie es die amtliche Kartei des Zentralnachsichtswesens ist, allen Angehörigen ehemaliger Kriegsteilnehmer Auskunft über deren Verbleib zu erteilen. Um das bewerkstelligen zu können, muß man natürlich wissen, wo jeder Soldat geblieben ist, ob er tot, verumdet, verhaftet, gefangen, verflochten, ermordet, erkrankt, ausgewandert, angeheiratet oder gar lebend und gesund zurückgeführt ist und bisher nichts von sich hören ließ. An sich wäre es ja sehr einfach zu sagen: wer und wann Jähren nicht wieder aufgetaucht ist, der dürfte inzwischen tot sein. Doch so darf man nicht vorgehen, wenn man penibel genau arbeiten will.

Viele Soldaten sind in fremde Länder verschlagen worden und haben es dort so angeordnet, daß sie dort bleiben. Da müssen dann langwierige Erkundigungen eingezogen werden, die auf dem Karteiblatt wieder eine neue Notiz eingetragen werden kann. Aber selbst wenn schriftlich, daß jemand geflohen ist, weiß man doch zum Teil keine Zeit, wo er liegt. Manche Angehörigen warten nun schon seit zwölf Jahren, um endlich den geliebten Toten exhumieren und in heimlicher Erde bestatten zu können. Viele werden noch länger warten müssen, andere werden niemals Nachricht erhalten. Denn die Toten des Weltkrieges sind, soweit sie Deutsche waren, fast recht in Feindesland verdrängt worden, teilweise eingeschleppt, und auf den Kreuzen liegt stets immer der Name. Das Beispiel Franzosen einen toten deutschen Soldaten gefunden, dessen Erkennungsmarke nicht mehr vorhanden war. Das Einzige, was man entdeckte, war ein Briefchen, und darin die einzigen für Franzosen lesbaren Worte „Gruß Mutter“. Also fragte man auf das Kreuz dieses Soldaten statt eines Namens die Worte „Gruß Mutter“, und nun soll das Zentralamt heraus-

finden, wer dieser tote sein kann. Immer noch stehen von 200.000 deutschen Soldaten, die bisher nicht zurückgeführt und vorwiegend auf die Ostfront, die näheren Angaben, wie und wann und wo sie zum Leben gekommen sind, und wo sie begraben liegen.

In manchen Reichsteilen ist der Nachweis außerordentlich wichtig, besonders in Ostpreußen oder Familienangelegenheiten. Mehr als eine Million Inhaberschaften von Kriegsverweigerern sind bisher ausfindig gemacht worden, meist weil die Witwen wieder heiraten wollten oder weil eine Erbschaft geltend gemacht werden sollte. Hebräens hat die Zusammenfassung der Kartei noch einen anderen Zweck gehabt. Abgesehen davon, daß es eines Tages gefahrlos wertvoll sein wird, zu wissen, wie die deutsche Armee anfiel und was sonst noch für statistische Angaben gemacht werden können, hat sie auch für alle Kriegsteilnehmer, soweit sie verumdet waren, enorme Bedeutung. Denn hier ist jederzeit nachweisbar, ob jemand verumdet war und wann er in irgendeinem Lazarett gepflegt worden ist. In mehreren hunderten Fällen haben Kriegsteilnehmer auf diese Weise die Berechtigung zum Bezug einer Rente nachweisen können, denn Kriegsverweigerer verdienen niemals, und wenn es keine erst jemand gelänge, eine Rente nachzuweisen, müßte ihm nach dem üblichen Gesetz auch heute noch eine Rente ausgesetzt werden.

Im Zentralnachsichtswesen gibt es aber ein kleines Museum, das allerdings nicht vielen Namen führt. Im Vorhof ist es eine Aufstellung für alle Angehörigen und Verwandten, die bei Tode gefunden und über den Hinterbliebenen nicht übergeben werden konnten. Da steht man Briefe und Photographien, Helme, Pässe, Soldatenerkennungsmarke für alle Angehörigen und Verwandten, die bei Tode gefunden und über den Hinterbliebenen nicht übergeben werden konnten. Da steht man Briefe und Photographien, Helme, Pässe, Soldatenerkennungsmarke für alle Angehörigen und Verwandten, die bei Tode gefunden und über den Hinterbliebenen nicht übergeben werden konnten. Da steht man Briefe und Photographien, Helme, Pässe, Soldatenerkennungsmarke für alle Angehörigen und Verwandten, die bei Tode gefunden und über den Hinterbliebenen nicht übergeben werden konnten.

schäftsträger in Berlin auf die Rede des Reichsministers Treviranus vom 10. d. M. zu sprechen gekommen ist und dagegen Einspruch erhoben hat. Der polnische Außenminister erklärte, diese Rede habe unangenehme Auswirkungen auf die deutsch-polnischen Beziehungen.

Der deutsche Geschäftsträger habe erwidert, daß ihm eine Diskussion über die Rede des Reichsministers Treviranus nicht möglich sei; er habe aber darauf hingewiesen, daß nach seiner Kenntnis in der Rede nichts enthalten sei, was die Grundlage der deutsch-polnischen Beziehungen verändere oder mit den bestehenden Verträgen nicht in Einklang stehe. Es sei insbesondere auffällig, zu glauben, Treviranus habe an eine kriegerische Veränderung der Grenzen denken können.

Diese Stellungnahme des deutschen Geschäftsträgers in Berlin deckt sich mit der Auffassung in Berlin nachgehenden politischen Kreisen. Sämtliche Regierungen haben bezüglich der gegenwärtigen deutsch-polnischen Grenze stets dieselbe Auffassung vertreten und über die Auffassung aus keinen Zweifel kommen lassen.

Kanadisches Einwanderungsverbot.

Die kanadische Regierung erließ ein Einwanderungsverbot für Angehörige sämtlicher europäischer Staaten außer England. Nur erprobte Landwirte mit ausreichenden Geldeitteln werden zugelassen. Durch diese Maßnahme, die nur vorübergehend in Geltung bleibt, soll der Arbeitslosigkeit abgeholfen werden.

Die deutschkanadische Presse teilt mit: Kammerherr von Oldenburg-Jaunich erwidert am 2. d. M. die Erklärung, daß in seiner Unterredung mit dem Reichsernährungsminister Schele nur wirtschaftliche Probleme — vornehmlich Nahrungsmittel — besprochen worden sind. Parteipolitische Fragen irgendwelcher Art haben nicht zur Verhandlung gekommen. — Damit werden alle Gerüchte hinfällig. Oldenburg-Jaunich habe den Minister Schele zur Rückkehr in die Deutschkanadische Partei bewegen wollen. Letzterem wird auch das Gerücht demontiert, der Reichspräsident habe die Unterredung veranlaßt.

Der heftige Minister des Innern hat ein Verbot von Auf- und Umhängen, Durchmärschen und Sammeltransporten von Mitgliedern nationalsozialistischer und kommunistischer Organisationen mit Kraftfahrzeugen, Fußwegen oder Fahrrädern erlassen. Das Verbot rührt sich auf Artikel 128 Absatz 2 der Reichsverfassung.

Die Sonderverhandlungen über den Tarifstreik in der sächsischen Metallindustrie vom Ende März haben zu keinem Ergebnis geführt.

Die kommunistische Werkschließung des russischen Zenders hat zu Fortschritten des Reiches in Moskau geführt. Selbst in Berlin wird der Radiostation empfindlich durch die Störungen geführt. Das auch in der Sowjetwirtschaft selbst ein Zender für die Propaganda in Deutschland unterhalten wird, konnte endlich einer Verfügung nach Schwarzfahren freigelegt werden. An einen Erfolg des Projektes in Moskau glaubt leider niemand.

Ueberlegenheit der Breitgebauten über die Schlanken.

Im Stadtelmdeitsamt Frankfurt a. M. hat Prof. Dr. Eugen Schloffer Untersuchungen über die Vererbungsbedingungen der Konstitutionsformen in der Kraftentfaltung, über die Beziehungen zwischen Wuchsform und muskulärer Leistungsfähigkeit angestellt. Sein Ergebnis, das er jetzt in der Münchener Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht, besagt, daß die Schlankgebauten unter den Schulkindern und Jugendlichen mehr zu den Konstitutions-Anomalien prädisponieren als die Breitgebauten.

Die allgemeine physische Ueberlegenheit des breit entwickelten Körperbaus ließ sich feststellen. Damit dürfte nachgewiesen sein, daß zum mindesten bei den Kindern und Jugendlichen der gedrungene, in die Breite gehende Typus als günstiger und artgemäßer, weniger arteriosklerotisch zu betrachten ist.

Ausführliche Auswertungsarbeiten in London. Wegen dauernder Zerschlagung von solchen Kartenwerken aus privaten und öffentlichen Sammlungen in London werden jetzt die wertvollen Kunstdrucke im Buckingham-Palast und in den Londoner Bilder-Galerien von ausländischen Gelehrten in Paris beschafft. Die Polizei glaubt, daß die Diebstähle von Sachverständigen im Auftrag eines reichen Mannes ausgeführt werden, der in seiner Sammlung auch viele Verbrechen nicht zurückgeführt.

Großer Kaffeeschmuggel in Hamburg.

150 000 Mark Zoll hinterzogen. — Der verdächtige Wertgegenstand.

Durch die Aufmerksamkeit eines Zollbeamten ist man einer Bande von Kaffeeschmugglern auf die Spur gekommen, die im Hamburger Freihafen seit mehreren Monaten große Kaffeemengen aus dem Freihafengebiet in das Hamburger Staatsgebiet schmuggelte. Die Bande ging sehr raffiniert zu Werke. Sie benutzte insgesamt drei Lastwagen, alle mit einem besonderen Behälter versehen. Zu diesem Zweck hatte man den Behälter in zwei Teile unter den Autos eingebracht und so einen Hofraum gewonnen, der etwa zwei Tsd. Kaffee zu je 60 Kilogramm aufnehmen konnte.

Mit diesen Lastwagen fuhren sie nun den ganzen Tag hin und her, benutzten immer verschiedene Ein- und Ausgänge und konnten so regelmäßig ungehindert die Zollstationen passieren. Die im Laufe der letzten Monate geschmuggelte Menge beläuft sich auf rund 1400 Tsd. Kaffee.

Die Aufdeckung des Schmuggels gelang dadurch, daß ein Zollbeamter an der Bruckstr. ein neues Brett an einem der Schmuggelwagen aufstellte. Er forderte daraufhin die Entfernung des Brettes. Bei dieser Gelegenheit fand man den Hofraum

unter dem Auto mit zwei Tsd. Kaffee. Der Chauffeur dieses Wagens war zufällig auch der Hauptstrahlführer; er konnte sofort verhaftet werden. Sein Beifahrer entfloh, während man mit der Durchsuchung des Lastwagens beschäftigt war.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags konnten mehrere Mitglieder der Bande ermittelt werden, und weitere drei Personen wurden verhaftet. Ein weiteres Lastauto wurde ebenfalls beschlagnahmt, ein drittes Auto ist wahrscheinlich aus Hamburg entflohen.

Durch die Aufdeckung des Schmuggels erstarrt sich der Preis für Kaffee, der an verschiedenen Tagen im Kaffeehandel eintrat, da immer von unbekanntem Umlauf große Mengen von Kaffee zu konkurrenzfähigen Preisen angeboten wurden.

Die geschmuggelten 1400 Tsd. Kaffee, die zum größten Teil beschlagnahmt werden konnten, stellen nur einen Bruchteil der aus dem Freihafen herausgehobenen Mengen dar. Man rechnet mit weiteren Verlusten von 2000 Tsd. Kaffee, und vor allem auch damit, daß das Verbrechen sich nicht nur auf Hamburg beschränkt. Die hinterzogenen Zollbeträge dürften sich auf etwa 150 000 M. belaufen.

Der Prinz von Wales bei den englischen Flugmanövern „abgeschossen“.



Der „rote“ Prinz von Wales hat den regen Anteil an Englands Luftkrieg nimmt, ließ sich bei den großen englischen Luftmanövern in Lager bringen und wurde unterwegs von drei Kampffliegern angegriffen, theoretisch „abgeschossen“ und „getötet“. Die Angreifer wußten angeblich nichts von der Anwesenheit des Prinzen im Flugzeug.

Spurlos verschwunden.

Kerenzuzusammenbruch eines Bankiers?
Der Berliner Bankier Ferdinand Werner ist seit Donnerstag spurlos verschwunden. Ein Grund für sein Verschwinden ist nach Ansicht der Bankfirma nicht vorhanden. Man kann nur annehmen, daß der Bankier einen

plötzlichen Kerenzuzusammenbruch erlitten hat und in diesem Zustand seine Wohnung verließ und jetzt in Berlin herumirrt.

Werner hat noch vormittags in seinem Büro gearbeitet und gute Geschäfte gemacht. Er ließ sich sein Geld auszahlen und hat wahrscheinlich nur 200 Mark bei sich. Als Ursache des plötzlichen Kerenzuzusammenbruchs nehmen seine Bekannten ausschließliche Heberbelohnung an. Weners Firma hat in letzter Zeit erhebliche Verluste erlitten; sie hat aber die Schulden nicht gedeckt und den Rückschlag seit etwa acht Tagen überwunden. Beim Berliner Kaffeewein allein hat die Firma noch ein Guthaben von über 18 000 Mark. Ihr Saldo hat der Plautbasenfall je außerordentlich ist.

Es ist noch völlig rätselhaft, wohin sich der Bankier gewandt haben könnte. Seine Familie steht jedenfalls vor einem Rätsel. Der Leiter der Vermittlungsstelle, Kriminalkommissar Bender, hat seine Beamten beauftragt, die Nachforschungen in die Wege zu setzen.

Der Vermißte hat in einem kleinen Hotel in der Gegend des Steintiner Bahnhofs einen Selbstmordversuch durch Einnahme von Veronal unternommen.

Altholzhändler eines Bischofs.

Der hiesig-olomäuzische griechisch-katholische Bischof Karl Wenzel hat vor einigen Jahren von Prag nach Neutorf gekommen war, wurde wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes verurteilt. Der Bischof hatte den angeblich für den Kauf bestimmten Wein den Altholzhändlern zugeleitet und dabei einen Dollar je Gallone (4 1/2 Liter) bekommen. Er soll in dieser Weise 40 000 Dollar jährlich erzielt haben.

Die Eifer eines Arztes.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Reuthen wurde am Donnerstag der Arzt Dr. Albert Thiel wegen Stillschleppens, Verleumdung an minderjährigen Kindern, Verletzung zum Meineid, Falschbescheinigung und Verletzung zu zweierlei Heil, Verletzung zu zweierlei Heil und Verleumdung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Dr. Thiel, der aus ärmlichsten Verhältnissen stammt, hatte sich im Jahre 1912 durch Studienarbeit in den Ferien das Nach zum Studium beschafft und es schließlich, nachdem er mehrere Jahre lang Knappheitsarzt gewesen war, zu einer großen Praxis in einer oberbayerischen Kreisstadt gebracht. Kaum befand er sich in guten finanziellen Verhältnissen, so verfiel er jüngst dem Alkohol. Sein Vater war schon so befannt, daß ihm jeder Patient, der ihn ansuchte, eine Flasche Bier oder Schnaps mitbrachte. Seine freie Zeit verwendete er zu Trinkgelagen mit Arbeitern.

In der Sprechstunde hat er sich dann wiederholt an Mädchen vergangen. Heute, die ihm deshalb anzeigen wollten, bedrohte er entweder mit der Waffe oder ludte sie durch Geldangebote zum Meineid zu verleiten. Vor Gericht bekennt der Angeklagte jede Schuld, wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt.

In den Bergen erstickten.

Der „Münchener Bergwacht“ wird von der Rettungstelle Kufstein in mitgeteilt, daß am Freitagnachmittag die Touristen Heinz Klump aus Berlin, Franz Kienz aus Karlsruhe und Dr. Paul Fischel, Mitglied der Wiener Lehrerschaft, am Passortstein (im Wilden Kaiser) als Ertrorne gemeldet wurden. Eine Bergwachtsexpedition der Rettungstelle Kufstein ist bereits abgegangen.

gustav nagel will wieder landbieren.

Aus Wittenberg a. d. E. wird gemeldet: Der bekannte Wanderprediger und Tempelwächter Gustav Nagel aus Akenriede befindet sich in den letzten Tagen altnährliche Verhandlungen um Unterfertigung zu sammeln für eine deutschchristliche (mittelschweizer) Partei, deren Leitungsmitglied er ist.

Schnellrichter in der Südsee.

Nach in Hamburg eingegangenen Meldungen sind auf den Salomon-Inseln in der Südsee zwei Hamburger, der Kaufmann Harry Jakobson und der Anwalt Otto Keller, ermordet worden.

Beide Kolonisten hatten sich mit einem dritten Hamburger auf den Salomon-Inseln niedergelassen. Otto Keller wurde auf der kleinen Insel Malaita von Eingeborenen durch Bestechung ermordet.

Die Behörde nahm vier Eingeborene fest und ließ sie nach einem Schnellverfahren vor einem improvisierten Gerichtshof hängen.

Die Ermordung des Harry Jakobson ist dagegen noch unauferklärt. Nach den bisher nach Hamburg gelangten Meldungen soll es sich um die planmäßige Mordtat eines Vermalters handeln, der durch den Mord die Plantage des Hamburger Kolonisten zu erwerben hoffte.

Der Sturm tobt weiter.

Nachdem der Sturm, der in der Nacht zum Freitag über ganz Norddeutschland und der Nordsee tobte, am Tage etwas nachgelassen hatte, setzte er in der Nacht zum Sonnabend mit umso größerer Heftigkeit wieder ein. Er erreichte gegenwärtig eine Stärke bis zu 25 Met. Osten- und Westwind hegen auf den Straßen umher. Viel Schaden hat der Sturm in landwirtschaftlichen Betrieben angerichtet, wo das Vieh auf den Weiden teilweise bis zu den Knien im Wasser steht. Das Wasser ist bereits verdrängt bis in Keller und Küchen eingedrungen, so daß die Feuerwehre in Tätigkeit treten mußte. Der Wasserstand der Weiler steht etwa um 1/2 m über normal. Die Turme der Kirchen und Weiler anhalten, dürften bei der nächsten Flut die Weiler und ihre Nebenflüsse an verschiedenen Stellen über die Ufer treten. Sicherheitsmaßnahmen sind bereits getroffen.

Der starke Nordweststurm brachte auch Cuxhaven ziemlich hartes Hochwasser. Die Flut hat das Raigelände in eine

große Wasserwüste

verwandelt, daß nur die Köpfe der Außenwerke hervorragen. Die Inhaber der Verkaufsstände der Eisen- und Metallwaren mußten ihr Geschäft gestern dem Element überlassen. Fische und Stühle und sonstige Geräte mußten auf die Deichkrone geschafft werden.

Das Hochwasser hat auch in der Stadt viele tief liegende Straßen und Gärten unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehr mußte den ganzen gestrigen Tag über fortgesetzt in Aktion treten, um abgelaufenes unter Wasser gelagerte Keller und Küchen leer zu pumpen. Nachrichten über Schiffsunfälle liegen bisher noch nicht vor.

Die Folgen eines Raufes.

Seine Frau erschossen.

Der Besitzer Friele aus Paradise bei Mörbungen in Preußen hat seine Frau erschossen und dann Selbstmord begangen. Friele neigte zum Trunk und war im Rauf ausfällig und jähsornig. Seine Frau und die Kinder litten unter den Wutausbrüchen des Mannes.

Als Friele wieder betrunken nach Hause kam, hatte sich die Frau mit ihren Kindern in ein Zimmer geflüchtet und sich dort hinter der Tür verbar. Der Wüterich gab mehrere Schüsse gegen die Tür ab. Die Kugeln durchschlugen die Türfüllung und

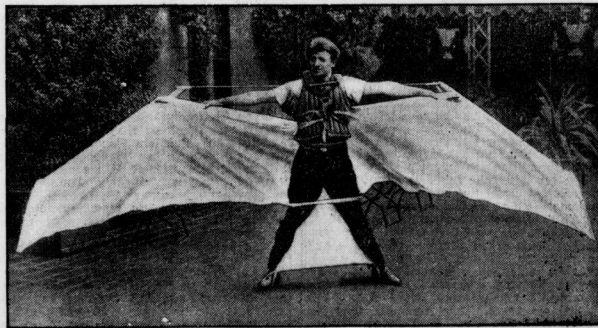
trafen die Frau so unglücklich, daß sie schwerverletzt zusammenbrach.

Darauf schoß sich Friele eine Kugel durch den Kopf. Er war auf der Stelle tot. Seine Frau wurde ins Krankenhaus geschafft, wo sie sehr bald verstarb.

Schlechtes Speiseeis.

In einem Ausflugsort bei Wilna (Polen) sind vierzig Personen nach dem Genuß von Speiseeis, das in einem Geschäft vertrieben wurde, erkrankt. Bei etwa zehn Personen sind die Veranlassungen erkrankender lebensgefährlicher Natur.

Ein amerikanischer „Schneider von Ulm“.



Harry Hodges, ein bekannter amerikanischer Kunstflieger, schmaltte sich, wie einst vor Jahrhunderten der Schneider von Ulm, Flügel an den Leib, die Vogelgefiedern nachgebildet waren, und wollte damit fliegen. Auch er landete im Wasser wie einst sein Ulmer Vorgänger.

Unrettbar verloren.

Vor dem Eingang zur Anglistenstraße im Kolonnenpark in London bei Princeton in British Columbia, in der noch 44 Bergleute eingeschlossen sind — wir berichteten gestern darüber, — spielen sich

horroröse Szenen

der Angehörigen ab. Die Hoffnung auf Rettung der eingeschlossenen ist völlig aufgegeben worden. Der Unfalltod ist von Kolonnenkonditionen vollständig angenommen und erleichtert die Bergungsarbeiten, die Tag und Nacht fortgesetzt werden, wesentlich.

Zufallsbild zu den amerikanischen Danceryflugern.



24 Tage, rund 600 Stunden, sind bis jetzt die amerikanischen Flieger D'Wring und Dale Jackson in der Luft, um den Duernweltrekord immer höher zu schieben.

Als er Absicht nahm: Ein feiner Jüngling, rosig das Bräutchen. Als er wiederkam: Es lächelt die Grotten dem Greise entgegen.

Gehupft wie gesprungen.

Steuererhöhung verfehlt ihren Zweck.

Die im Frühjahr von der französischen Regierung eingeführte Steuererhöhung auf die hohen Einträge im Baccaratspiel hat jetzt dazu geführt, daß ein Teil der Berufsspieler beschloßen hat, das Spiel an den offenen Baccaratstischen aufzugeben. Es handelt sich insbesondere um Mitglieder des bekannten griechischen Syndikats. Der Vertreter in De Launay soll bereits bis zu einer Million Dollar erlitten haben.

Auch in den Spielstätten in Deauville wird heftige Kritik an den übertriebenen hohen Steuern geübt. Allgemein ist festgestellt worden, daß sich ein beträchtlicher Teil der großen Spieler von den französischen Spielstätten zurückgezogen hat.

Da ein Rückgang der Umsätze in den großen Casinos einen nicht unerheblichen Einnahmeverlust für den französischen Staat bedeutet, ist der offizielle Inspektor der Spielstätten, Paffi, zu einer näheren Untersuchung und Berichtserstattung aufgefordert worden.

Prinz Takamatsu in Berlin.

Am Freitag traf um 18.45 Uhr Prinz Takamatsu von Hannover kommend in Berlin ein und nahm im Hotel „Adlon“ Wohnung. Zu seiner Begrüßung hatten sich der deutsche Botschafter in Tokio, Worehich, sowie Herren des Auswärtigen Amtes und andere Behörden und Mitglieder der japanischen Kolonie eingefunden.

Bei übermühter Schweißabsonderung und Geruchbelästigung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen besonders bemerkt kostbar - Creme, Tube 1 Mark. Ueberall erhältlich.



Sonnabend, den 16. August 1930

Verbandsstag in Coburg und Mitteldeutschland - Tischtenniswettk.

In Coburg geht heute der ordentliche Jahresverbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Tischtenniswettk. des 20. Gründungstages...

Brüdel mit, der damit zum 8. Male für die mitteldeutschen Farben kämpft. Am kommenden Dienstag findet eine Neuauflage dieses Kampfes in Leipzig statt.

Deutschland-England 6:6

Der Damentenniskampf unentschieden.

Mit einiger Verpöschung wurde der erste Damen-Tenniskampftag am Donnerstag vormittag auf den Bertine Platz...

Frauen-Wellspiele in Prag.

Auf Grund der Ergebnisse der Meisterschaften sind vom Frauenauschuß der DSB folgende Meldungen für die vom 6.-8. September in Prag stattfindenden Frauen-Wellspiele...

Um die Wasserballmeisterschaft

Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft findet am Sonntag in Nürnberg statt. Der eine Kandidat steht in Wasserfreunde-Hannover fest...

Rudi Wagener fordert Schönratz.

Der weltweite Schwergewichtsbauer Rudi Wagener-Ansbach hat dem Sportauschuß des Verbandes Deutscher Faustkämpfer eine Herausforderung um den von Hans Schönratz kürzlich in Hamburg erlangten Titel angestellt...

Sawall vor Dederichs und Kremer.

Im Zeichen harter Kämpfe fand das Goldene Rad von Berlin, das den Gesamtsieg von Walter Sawall ergab. Der vorjährige deutsche Meister fau zwar in keinem der beiden Rufe als Sieger ein...

Die ersten Punktspiele!

Aufmarsch auf breiter Front.

Die 98er beim VfR. - Fragwürdiger Besuch der 98er bei Halle 96! - Kanna ermarct die Weischen aus Halle. - Neumark beim Gauweiser Borussia. - Die 'Alten' der 15-Klasse durchweg mit den Neulingen im Kampf. - Mitteldeutschland - Tischtenniswettk. in Coburg

Aufs neue geht es um die Punkte und Meisterschaft. Wer am besten gerüstet hat, profitiert, wer indes ungerüstet in die Fußballbewegung tritt, bleibt von Punktverlusten nicht verschont...

Halle 96 - 98 Merseburg; Sportverein Kanna - Sportfreunde; Borussia - Neumark; VfR - Halle 98

weissen höchste Ungewissheit auf. Es wäre unangebracht, irgendeiner Mannschaft Verschleißhölzern zu geben.

Den 98ern fänkte man auf Grund ihrer letzten Spiele zweifellos Vertrauen entgegenbringen. Da aber Brüdel für die Verbandsmannschaft in Anspruch genommen ist und vielleicht auch Schürtz nicht dabei sein wird...

In den Kämpfen der 15-Klasse, die fast ausnahmslos die Alleingewinnern mit den aufgerückten Mannschaften zusammenführen, sollte sich die alte Garde bespaßten.

Wer ist der Glückliche?

Kurz vor der Spielpause ruft die VfR ihre hallischen Gäste immerhin sicher. Seitdem ist allerdings viel Wasser in die Saale geflossen! Nüchtern ist schon, wenn man die Vergangenen sprechen läßt...

Der erste Gang der Handballer!

Merseburgs Mannschaften reiflos in Aktion! - Der VfR gibt sein Debut im Oberhaus!

Gemeinsam mit den Fußballern eröffnen auch die Handballer die neue Spielzeit. Freizeid, gegen das Vorjahr sind mehrgedehnte Änderungen eingetreten. Der VfR ist aufgerückt. Ob nun im neuen Turnus obermal eine Merseburger Mannschaft im Stande ist, sich den Platz an der Sonne zu erobern...

von Stolz weg hartnäckige Kämpfe herauszufechtern. Die Vagartreuen sehen folgende Gegner im Kampf:

VfR, Halle - VfR, Merseburg; 98 Halle - Wader; Borussia - Völk Halle; 96 Halle - Eintracht.

Die Gegenüberstellung verrät, daß jeweils ein Vertreter der oberen Region mit einem der unteren Hälfte gepaart ist. Die Platzherren sollten sich den ersten Punktgewinn sichern.

VfR - VfR, Halle.

Unmittelbarlich wird mit diesem Spiel der Pokalkampf des VfR gegen den kampferprobten Saalegarnmeister, der bekanntlich überdies ehrenvoll für die Merseburger endete, in der Vergangenheit weg gerufen. Ob diesmal wohl eine ähnliche Partie zustande

Regelmäßig aber endeten die Partien immer recht knapp und wechselvoll. Der gegenwärtigen Zusage gilt nichts anderes, als eine gleiche Vorsatz!

Der Kampf paart zwei gleichstarke Partner und dürfte den besten Ansetzungen als den Sieger leben!

Der VfR muß noch auf die Dienste des im Derby verletzten Baritz verzichten und stellt an dessen Stelle den alten Routinedarsteller P. u. n. Sometzki dem Tempo zu folgen vermag, dürfte das als Schwächung kaum anzupreisen sein.

Mit Fragezeichen!

Sportverein 99 - Halle 96.

Die 98er müssen in diesem Spiel, nachdem antizipiert eine Entlassung nicht in Betracht gezogen wurde, ohne Schütz und Gröbel antreten. Damit fehlt den 98ern die Grundlage. Wenn sich Lander im Mittelfeld und Hedlamm an Brüdels Stelle Geltung verschaffen, ist der Gang auf dem 98er-Platz aber noch lange nicht ausfallslos.

Kampfstimmung in Kanna.

Spv. 22 Großfahna - Sportfreunde Halle.

Die Großfahner haben gleich einer Meisterschaftsanwärter, die die Sportfreunde wohl gelten können, vorgeeilt bekommen. Da können die Kannaer also schon vorher als zweiter Sieger gelten.

Das erste Derby.

Freußen - 99.

Auch bei den Handballern beginnen die Punktspiele und als erstes gleich ein Derby. Die alten Hünen werden sich wieder ein bißchen Gesecht liefern. Zeiber treten die Freußen erlabigswacht an, so daß ein Erfolg ihrerseits nicht so sicher im Bereich der Möglichkeit liegt.

Und in der 15-Klasse: Halle 1910 - Reichsbahn Halle; Lauchstädt - VfR, Merseburg; Freußen - Sportverein 99.

Das erste Derby.

Freußen - 99.

Auch bei den Handballern beginnen die Punktspiele und als erstes gleich ein Derby. Die alten Hünen werden sich wieder ein bißchen Gesecht liefern. Zeiber treten die Freußen erlabigswacht an, so daß ein Erfolg ihrerseits nicht so sicher im Bereich der Möglichkeit liegt.

Lauchstädt - VfR, Merseburg.

Der Neuling der 15-Klasse empfängt daheim den Merseburger VfR. Biewohl den Hallischen von vornherein mit scheinbarer Sicherheit Gewinnschancen eingeräumt werden, dürfte diese im Handglopp doch keineswegs verwirklicht werden.

der Lage, einen gleichwertigen Gegner abzugeben. Die Besetzung der Kannaer Mannschaft ist folgende:

Scheller, Groß Schräpper, Weber, Keller, Raß, Bartolomat, Pegg, Steuers, Weizner, Möhlenbauer

Also bis auf den fehlenden Strömner, die zur Zeit härteste Formation. Viel wird von der Leistung des wohl technisch sehr guten, aber in der Abwehrleistung ziemlich schwachen Mittelfelders, abhängen. Wir glauben an einen knappen Sieg der Sportfreunde, doch bedeutet das Gegenteil auch keine große Überraschung.

Ohne Unterpfand!

Spielvereinigung Neumark - Borussia Halle

Es ist erkrankt, daß die Weiskeller, nachdem sie schon einmal des Ganes härteste Vertretung aufgestellt bekommen, wieder unter normalen Verhältnissen diesen Waffengang aufgenommen hätten. Da aber die Gauverbehörde Hilfe verlangt, muß schon in den lauren Apfel gebissen werden.

Wader Halle spielt heute gegen den obersteilsten Meister Weischen 99.

Die ersten Verbandsspiele in der 15-Klasse.

In beiden Abteilungen der 15-Klasse Nachbetrieb. Sämtliche Mannschaften stehen im Kampf um die Punkte. Man hat den Neulingen auch schwere Aufgaben zugeordnet. Die einzelnen Gegenüberstellungen sind in Abteilung 1:

Ammendorf - Meißner.

In den Pokalspielen standen sich beide Gegner schon einmal gegenüber, und dabei erlitt Meißner eine vernichtende Niederlage von 0:8. Ammendorf will morgen selbstverständlich den Sieg wiederholen, zumal es auf einem Platz ist, wo es sich in der genannten Höhe gefühlt, wegen wir hart zu bezweifeln.

Höfen - VfR, Halle.

Man würde in diesem Spiel ohne Weiteres die Höfener schon im voraus als Sieger rechnen können, wenn die Wader ihren noch ihre alte Mannschaft bekommen hätten. Sonst hat keine Kritik immer noch nicht überwinden Punktspiele sind hart und die hallischen Polisten sind eine außerordentlich harte Kampfmannschaft.

In den anderen beiden Treffen

Schleuditz - Vettin und Gledischenheim gegen Nietleben

werden die Ergänzungen viel sehr anstrengend müssen, wenn sie die Punkte sicher berechnen wollen.

Abteilung 2 setzt folgendes Programm:

Freußen - Grünlich.

Entgegen den anderen Jahren steht man diesmal den Schwarzweissen einen Neuling vor. Nach der Papierform eine glatte Sache. Freußen hat aber in keinem letzten beiden Spielen nicht gerade überzeugt. Zwar das 3:4 gegen den Saalefischergeamweiser ist schon mehr als Erfolg einzuschätzen, dagegen nimmt sich der knapp 2:1-Sieg gegen Blößen recht sonderbar aus. Es isten so, als unterkäme man die recht unangenehme Heberführung zählende formale. Also: Achtung, ihr Schwarzweissen. Spielbeginn 16.30 Uhr. Schiedsrichter Arnold (Großfahna).

Sportbrüder - Benna.

Mit dem 2:1-Siege gegen den hiesigen VfR, als selten Rückenfall beginnen die Bennaer die Verbandsspiele in ihrer neuen Umgebung. Nichts können sie nicht, denn dem morgigen Gegner standen sie schon einmal gegenüber, wenn auch mit negativem Erfolg. Jedenfalls treten die Bennaer nicht so ganz ohne Aussicht die Reife nach Halle an. Sie müssen allerdings mit Erfolg fahren.

Mühlern - Passendorf.

Auf eigenem Plage und mit voller Mannschaft sollte es der Sportmannschaft mög-

Reise und Bäder

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Wochenendfahrt nach dem Othar.

Im Sommerfahrplan sind verschiedene neue Wege eingerichtet, die unter Benützung von Sonntagstraßenfahrten die Durchfahrten billiger ein- und zweitägiger Wochenendfahrten nach dem Harz gestalten. Hierbei sind insbesondere die sogenannten Wanderfahrten, die als Sonntagstraßenfahrten auf mehrere Stationen lauten, empfehlenswert. Sie bieten die Möglichkeit, eine der Stationen als Zielbahnhof und die andere als Ausgang für die Rückfahrt zu benutzen. So gibt es in Merseburg z. B. auf dem Hauptbahnhof u. a. eine Fabrikstraße Merseburg-Berga/Kelbra oder Ballenstedt-Werf. Unter Zugrundelegung einer derartigen Karte, die in der 3. Klasse 4,70 M. und in der 2. Klasse 7,10 M. kostet, ist folgende Wanderung sehr lohnend.

Am Samstag Nachmittag ab Merseburg 12,50, in Halle 13,18/13,52, ab Berga/Kelbra 16,40, dort umfichten. Weiter 16,50, an Wittenberg 17,07. Nach einer halbtägigen Wanderung vom Bahnhof Wittenberg erreicht man die Heimreise, die größte Höhe Deutschlands. Im Anstieg auf die Westflanke des Hainich eine Fußwanderung durch das herrliche Hainichgebiet über Hainichhöhe nach Stolberg. Die Wanderstrecke ist etwa 8,5 Kilometer lang. Weniger rüstige Fußgänger können wieder die Bahn benutzen, die 19,35 vom Hainichhöhe abfährt und 19,49 bereits Stolberg erreicht. Hier bieten preiswerte Gasthäuser für die Liebernächter zur Verfügung. Am Sonntagmorgen beginnt frühzeitig die Fußwanderung über die Hainichhöhe über die Hainichhöhe nach Stolberg (etwa 10,5 Kilometer). Von hier fährt 11,02 Uhr des Sonntags bis zum 15. September der Zug bis Merseburg. Nach der Abkunft in Merseburg (11,26) und Befreiung der Kurmittelanlagen ist eine Wanderung über die köstliche Hainichhöhe zum Schloss Weißenberg nach Ballenstedt empfehlenswert. Mittagszeit kann je nach Bedarf in Merseburg oder Magdeburg gemacht werden.

Ballenstedt bietet neben seiner herrlichen Umgebung an besonderen Sehenswürdigkeiten. Das Schloss, das Kugelhaus, ein Museum und ein reizvolles Theater. Die Rückfahrt kann mit dem Sonntagzug, der 21,18 Ballenstedt-Werf verläßt, angetreten werden. In Wittenberg



Blick in das Luttertal bei Bad Lauterberg

lesen kommt dieser Zug 21,58 an, dort 22,07 weiter über Halle 23,12/23,27 nach Merseburg dort an 23,43. Die außerordentlich lohnende Fahrt kann selbstverständlich auch in der umgekehrten Richtung unternommen werden, also Sonntagmorgen Ballenstedt und Rückfahrt ab Berga/Kelbra.

Zanzurnier in Bad Liebenstein i. Thür.

Am Sonntag, den 16. August, abends 19 Uhr veranstaltet die Badverwaltung in Bad Liebenstein im Rahmen mit dem Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes im Harz das Zanzurnier, ein größeres Tanzturnier um die Meisterschaft von Bad Liebenstein.

Es wird in Bad Liebenstein zunächst in einer Gaststube getanzt, um auch Damen und Herren, die nicht einem Reichsverband — Klub angehören, Gelegenheit zu geben, sich an diesem Festtage zu beteiligen. Daran schließen sich dann Tänze der Damen und Herren, die einem Reichsverband — Klub angehören, an. Das Turnier in Bad Liebenstein verspricht sich ganz besonders interessant zu gestalten, da mehrere preisreiche Tanzpaare aus München, Berlin, Bad Nauheim und Bad Hofen sich angemeldet haben. In dem Turnier sind nur Männer-Tanzpaare zugelassen, Berufstätiger sind ausgeschlossen.

Berichtungen in Bad Eppingen!

Berade im Herbst während der Heerengänge stellen sich sehr häufig Geringfügigkeiten bei den Atmungsorganen bedürfen dann eines schonungsreichen, klimatischen, Salts- und Sulfidbades. In Bad Eppingen, das in der Nähe von Bad Liebenstein liegt, sind eine 4-6 oder 8-tägige Kur bieten besondere Vorteile. Eine Mittelstufkur kostet für 6 Wochen je nach der gewählten Gruppe 340 M. bis 370 M. Das Kaiser-

Stark-Bad in Bad Eppingen verbindet den Proprietär über Mittelstands-Bauforderungen kostenlos.

Neue Bücher.

„Das Fest“.
„Nichtse und die Frauen“
lauter die Lieberlichkeit eines interessanten Auflasses, den „Das Fest“, die illustrierte Zeitschrift der Frau zum 30. Todestage des Wilhelmshagen am 25. August 1930 in der ersten, erschienenen Nummer herausbringt.

Im gleichen Heft wird das hochaktuelle Problem „Ehe oder freie Gemeinschaft“ behandelt. Die „Nichtse“ des alten Wilhelmshagen ist ein junges Mädchen, finden ihren Abschluss. Heißende Kindererörterung umrahmt ein lustiges Gedicht „Wir und — die Papas“; von dem tragikomischen Erlebnis eines Rittfrohns in einem eleganten Hotel wird in humorvollen und lustigen Bildern berichtet. Der Schiller des Geheimnisses um das Leben der Mona Lisa wird geliebt. — Wir erfahren etwas über Elinor Smith, die Aktivistin, die mit dem Adolfsorden und finden — wie immer — einen reichen Strauß kleiner, unterhaltender Erzählungen und viel originelles Bildmaterial. „Nim um Guilty“, ist der Titel einer größeren Novelle, die in diesem Heft beginnt. — Der Mitarbeiter berichtet über den guten Stil der Kinder-Heilung und bringt weiter Evidenzen. Neben der plastischen Technik wird der Ruf nach „Gleichzeitigkeit“ willkommen sein. — Interessanter und reichhaltiger kann man sich eine Frauenzeitung kaum denken!

Die Perle Thüringens
Nollers Hotel-Kurhaus
Thüringer Hof
Schwarzburg
Erstklass. Familienhaus
Schlosspark, im Wildpark, Aussichtsterrassen, Trippsteinblick, Beste Verpf. u. a. Preise, Prospekt K. Zepf

und zur Erholung nach
Bad Blankenburg Thür. Wald
Herrliche Wälder, Berg- u. Seebäder
Das Schwarzwald
Prospekt durch die Kurverwaltung

Und unsere Sommererholung? ...
Friedrichroda
des Thüringer Waldes führender Kurort
Fordern Sie illustrierte Werbeschrift von der Kurverwaltung oder Reisebüro

Bad Lipspringe

Das Heilbad für Asthma, Katarrhe / Lunge
Verlangen Sie Prospekt kostenlos vom Kaiser-Karlsbad.

Bad Harzburg
SOLBAD UND GEBIRGS-LUFTKURORT
Wochenendkurort!
23.-24. August VII. Auto-Turnier,
Seilschwebebahn zum großen Burgberg (500 m)
Altmeiner Preßsaft.

Waldhäuser
Herrliche Naturheiler
Bad Harzburg

Waldhäuser
Herrliche Naturheiler
Bad Harzburg
Hausaufstellungs-
schule „Hubertus“
Stolberg i. Harz, 3
finden Sie Mädchen
für arbeits, Gelegen.
u. sonst. Hausarbeiten,
Bäcker, Schneider,
Küchen, Handarbeiten
u. a. m. Heilschule, Auf-
nahme, Besichtigung, 20 M. in die Ferne.

Bad Salzbrunn
IN SCHLESSEN
Oberbrunn
bei Katarrhen, Asthma
Kronenquelle
bei Gicht, Nierenleiden.
Jnhalatorium (Kupfer-)
Kurhotel
Schlesischer Hof
Sonderab-Heilische Kuranstalt
unter ärztlicher Leitung.

Harz und Kyffhäuser

Bad Frankenhausen, Kyff.
Das altberühmte Heilbad am Kyffhäuser, Auskünfte durch die Baddirektion

Bad Sachsa
Glanzpunkt des Südharzes.
Idyll. Lage - Keine Industrie
Modernes Schwimmbad.

Elbingerode-Harz
ruhige Sommerfrische, hübsche Laubwälder, herrliches Freibad

Friedrichsbunn
400 m. Die herrliche Luftkurort mit herrlichem Ausblick durch die Kurverwaltung

Hasselfelde
400 m. Die herrliche Luftkurort mit herrlichem Ausblick durch die Kurverwaltung

Jilfeld-Südharz
Klimakurort, lammen herrlicher Bergwälder, Modernes Freibad

Lonau
400 m. n. d. M. Der herrliche Luftkurort mit herrlichem Ausblick durch die Kurverwaltung

Benneckenstein
Südharz, 400 N. N. Der herrliche Luftkurort mit herrlichem Ausblick durch die Kurverwaltung

ELEND (520 m)
der idyllisch gelegene Kurort im Harz des Harzes, Postamt RM, 5,50-9,-
Prospekt Kurverwaltung

Heimkehle
größte Höhe Deutschlands 1830 m
lang, hügl. gebirg., elektr. beleuchtet,
Bahnst. Ulfungen (Süd.), Auto-
verbindung Kyffh. Stolberg-Bodetal.

Ilseburg der Luftkurort am Fuße des Brocken
Gebirgs-Luftkurort ohne Kurkarte
Wernigerode
Der Schlüssel zum Harz
Machtsprüche
Schriften kostenlos im Verkehrsam!

Ballenstedt
Ruhige, schöne Wälder, Sport
Wälder, herrliches Freibad
Pension v. 8-10 RM, 10 Autokennen
Hotel Stadt Bernburg, Tel. 422
Hotel Wessauer Hof, P. 78 RM, Tel. 238
Kaiserhof, Telefon 27
Pension Schäfer RM 4,00

Bad Lauterberg i. Harz
Luft- und Wasserheilbad.
Von Kneippbunde anerkannt.
Kneipp-Kurort
i. Mittel- u. Norddeutschland.

1000-jährige Nordhausen
mit jeder Harzbesuche sehen.
Führer in allen Reisebüros
und durch das Harzverkehrs-
bureau Nordhausen.

Luftkurort Steckenberg
unmittelbar in der Nähe des Brocken,
herrlich im Walde gelegen, Radium-
quelle Sonnenbad,
4-6 RM.
Pens. Grampier, P. RM. 4,50-5,50
Kaiserhof, P. RM. 5,00-7,00
Hotel zum Wäldchen, P. 7,50 RM.

Stolberg die Perle des Südharzes
umgeb. v. Laub- u. Nadelwäld.

Gesundung Erholung
Bielitz
Schieke
Der alpine Luftkurort am Brocken
Tanne 540-600 m
Ruhige Sommerfrische, Waldfrisch,
Liegeweise.

Gottesdienst-Anzeigen.

Donnerstag, 17. Aug. 1930 (n. n. Zeitblatt).
Es predigen:
10 Uhr, Pastor Buttke,
11,15 Uhr, Rindergottesdienst, P. Buttke.
Donnerstag, 19.30 Uhr,
Bibelstudium in der Herberge zur Heimat,
(eing. Brauhausstr.) Pastor Buttke.
Stadt, 10 Uhr, Pastor Angermann
11,15 Uhr, Rindergottesdienst, Pastor Niem
Donnerstag 20 Uhr, Bibelstudium, Pastor Angermann.
Freitag 20 Uhr, Kirchenchor a. d. Geisel 5
Uhr

Wittenberg, 10 Uhr, Pastor Strahlenstein
11,15 Uhr, Rindergottesdienst.
Montag, 10.30 Uhr, Gottesdienst der Frauen-
hilfe bei Süßiger.
Mittwoch, 8 Uhr, Pastor Strahlenstein
Bereitstellung des neuen Hainers u. Organisten
11,15 Uhr, Gottesdienst.
11,15 Uhr, Rindergottesdienst.
Dienstag, 20 Uhr, Übung des Kirchenchors
Mittwoch, 10 Uhr, Pastor Niem
Donnerstag, 20 Uhr, Mädchenverein St.
Thoma im Pfarrsaal.
Freitag, 9 Uhr, Rindergottesdienst.
Samstag, 10 Uhr, Gottesdienst.
11,15 Uhr, Rindergottesdienst.
11,15 Uhr, Rindergottesdienst.
11,15 Uhr, Rindergottesdienst.

Jorbau, 9 Uhr, Rindergottesdienst.
Südbühne, 10,30 Uhr, Rindergottesdienst.
Seuna, 8 Uhr, Gottesdienst in der Herberge.
10 Uhr, Gottesdienst in der Herberge.
11 Uhr, Rindergottesdienst im Pfarrsaal.
Montag, 20 Uhr, Volkmannchor.
Dienstag, 20 Uhr, Jungmädchenbund.
Mittwoch, 20 Uhr, Bibelstudium.
Donnerstag, 20 Uhr, Kirchenchor.
Sonntag, 15 Uhr, Seilschwebebahn.

Doms-Mädchenbund.
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Bergs Christen“.

Jungfrauen-Verein des Vaterland.
Frauen-Vereins (Seifnerstr. 1).
Donnerstag, 20 Uhr, Begrüßung.

Christliche Gemeinschaft (L. D.)
Evang. Vereinshaus (An der Geisel 5).
Mittwoch, 20 Uhr, Bibelstudium.
Ev. Männer u. Jugendverein.
Sonntag, 20 Uhr, Bibelstudium. Zum
Dienst bereit.
Dienstag, 20 Uhr, Bibelstudium a. d. Geisel 5
Ev. Mädchenbund St. Magini.
Montag, 20 Uhr, Turnen im Schloss-
gartenhof.
Mittwoch, 20 Uhr, Begrüßung am der
Geisel 5, Pastor Niem.
Ev. Frauenhilfe St. Magini.
Donnerstag, 16 Uhr im Pfarr. Predik. 18

Christliche Vereinigung Blankenbr. I.
Sonntag, 20 Uhr, Evangelisationsversammlg.
Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstudium.
Katholische Gemeinden.
Merseburg, 6.30 Uhr, Frühmesse
9 Uhr, hl. Messe der Einweihung
der Kirche in Neu-Wittenberg ein weites
Gottesdienst nicht hat.
Wittenberg, 6.30 Uhr, hl. Messe in der
alten Kirche, 8 Uhr, Beginn der Einweihung
der neuen Kirche, gegen 10 Uhr, eine
feierlicher Gottesdienst mit Predigt.
Sonntag, 7.45 Uhr, hl. Messe

Die Verlobung ihrer Tochter Irmgard mit Herrn Buchhändler Ernst Schnelle zeigen an

Irmgard Koerlin
Ernst Schnelle
Verlobte

Merseburg, im August 1930.

Merseburg Bad Fymont

Helft Feuerschaden verhüten durch Minimax-Feuerlöcher

In mehr als 102.000 Brandfällen bisher mit glänzendem Erfolg verwendet. 184 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet.

Diese Zahlen bilden den schlagendsten Beweis für die Notwendigkeit und Zuverlässigkeit des Minimax Feuerschutzes.

Schützen auch Sie Ihren Besitz, ehe es zu spät ist und verlangen Sie unverbindliche Auskunft und Beratung durch unseren Hauptvertreter G. Keilner, Halle (Saale), Pfännerhöhe 5.

Minimax A.-G., Berlin NW 6

Ihre Vermählung geben bekannt:

Pfarrer Hilmar Kühn
und Frau Elfriede
geb. Schöne

Großgräfendorf, den 14. August 1930
(bei Bad Lauchstädt)

Nachruf

Am 14. August verschied unser Mitglied, Herr Stadtverordneter

Gustav Weber

Er war lauter und unwandelbar in der Gesinnung, treu in der Arbeit für die Allgemeinheit.

Ehre seinem Andenken!

Deutsche Volkspartei

Unser langjähriges Mitglied,

Herr Glasermeister

Gustav Weber

ist am 14. August nach kurzer Krankheit aus diesem Leben abgerufen worden. Wir werden ihm auch in unseren Reihen ein ehrendes Andenken bewahren.

Er ruhe in Gottes Frieden!

Der Evang. Männer-u. Jugendverein e. V.
Merseburg

Todesfälle

Merseburg.
Wilhelmine Gräfe, 77 Jahre, Beerd. 18.8. 15 Uhr.
Körschan.
Emilie Schmidt, 81 Jahre.
Bapitz.
Emil Frenzel, 49 Jahre.
Jüchentin.
Bernhard Kühn, 65 Jahre.
Halle.
Wilhelm Göttermann, 66 Jahre, Beerdig. 18.8. 14.30 Uhr.
St. Marien.
Christiane Baritz, 65 J. Beerdig. 18.8. 19.30.
Marie Jöhre, 65 Jahre, Beerd. 18.8. 15 Uhr.

Erdbeer-Pflanzen

Starke, pikante mit Erbballen, in reich. Sortenwahl und fortenecht, 100 St. à 4 RM., größte Mengen Sonderpreise
Hilbert Treffl
Gartenbaubetrieb, Blumenhaus am Ostbahnhof, Blumenschau, Bismarckstraße 31 Fernruf: 2185.

Arztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkassen

Sonntag, d. 17. Aug.

Dr. Boettcher
Bahnhofstraße 12, Telefon 2178

Dr. Gassen
Jahnstr. 29, Tel. 2114

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken

Sonntag, d. 17. Aug.

Stadt-Apothek

Nachtdienst

vom 16. 8. bis 22. 8.

Arztl. Sonntagsdienst

für Ammoniakwerk Knappschaft usw. und Privat

Dr. Gürich
Friedrichstraße 21, Telefon 2119

ÖFEN reinigt elektrisch

Maurerarbeiten führt aus

Kurt Krahl
Neumarkt 76, Fernruf 3074

Montag, Dienstag, Mittwoch

3 billige Sonder-Strumpf-Tage

in nur 3 Preislagen, aber diese ganz besonders billig

Prima Wackstrumpf mit verstärkter Hochferse, Doppelsohle, in schönen Farben sortiert . . . 0.95

1a Waschseidenstrumpf m. 4-facher Hochferse, Sohle und Spitze in modernen Farben . . . 1.50

Platt, Waschseidenstrumpf mit 3-facher Sohle, Ferse und Spitze, äußerst haltbare Qualität . . . 1.95

2 Serien-Extra-Angebote in Herrensocken

Serie I aus pa. Mako, Serie IIa 1a Florsede sehr dauerhafte mit ang. Sohle, Qualität, in modernen Dessins gut verstärkt, in aparten Dessins . . . 0.90 1.50

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster

DOBKOWITZ

Merseburg Filiale Leuna

Gesucht sofort fleißige Leute zur Einrichtung einer **Wollspinnerei** im Haupt- oder Nebenberuf, dauernde gute Existenz durch das neue System **Zwei Maschinen** in einer ohne Preisermäßigung, **Arc-Silbermodell**. Die fertige Ware laufend ab. Leicht wie eine Nähmaschine zu handhaben. Einzige Strickmaschine mit Kupplager, Silberstahl, ganz vernickeltem Fuß, eleg. vornehme Ausführung, Konkurrenzloses Patent. Prospekt gratis. Anfert. kostenlos. **ARC-Strickmaschinen, Güterstr. 63 i. Westfalen** Postfach 115.

Umpressen nur 2.75 Mk.

Neueste Herbschütze
Geschw. Petzold Ölgrube 9, Umarbeiten

Wäschemangeln

Handbetr. u. elektr. (automat.), Gefährlos. Mit allen ministeriell vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen. Auch Umbauen billigst. Teilzahl. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb
Seilers Maschinen-Fabrik LEIGITZ 21
Hauptvertr. für Mitteleuropa
E. Lohoff, Frankheim-Leipzig
Post Mültz, Tel. Markranstädter 150.

Deutschnationale Volkspartei.

Die Geschäftsstelle **Merseburg, Wilhelmstr. 2 (Fernsprecher 2190)** ist wieder geöffnet.

Sprechzeit: 9 bis 12 u. 15 bis 17 Uhr
Sonntags 9 bis 12 Uhr.

G. Pontel

Schlossermeister

Eisenkonstruktionen
Gitter, Vordächer, Dachbinder, Bausäulen

Beste, gelbsteifige, handverfertigte

Früh-Kartoffeln

in 1/2-Zentn-Badungen, frei Bohrung, Pfund 5 Bfg., bei Wegnahme billiger. Bestellungen erbeten an **Aufsichtsrat Rudolf Müller, Neumarkt, Bezirk Halle, oder an den Willkomm**

Selten günstige Angebote **Küchen** naturbelassen, formenschön und gediegen, komplett 185.- 224.- 256.- 285.- 320.- M. weißlackiert mit 130 M. an **Gbr. Jungblut** Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Technikum Ilmenau in Thür.
Ingenieurschule f. Maschinenb. u. Elektrotechnik
Wissenschaftl. Betriebslehre u. Werkstofflehre

M W
Luckenauer Beisenal-braunkohlen-Brikett
Spezialbrennstoffe für **Warm-Wasser-Heizung, Dauerbrand- und Anthracit-Defen, Hütten- u. Gaskoks, Brennholz** gepulvert und gelagert, gebündelt, zu den billigsten Tagespreisen
Eduard Klauß Merseburg
Windberg 3 u. Telefon Nr. 27

Deutschnationale Volkspartei
Mittwoch, d. 20. August 1930, abends 8 Uhr, im „Tivoli“
öffentliche Wählerversammlung

Redner:
Dr. G. W. Schiele
Naumburg
Spitzenkandidat für den Wahlkreis Halle-Merseburg. Eintritt frei!

Was sagt das Zeichen jedem Leser?
Das ist das Haus der Augengläser!
Diplom-Optiker
Hermann Weber
Merseburg, Bahnhofstraße 12
Lieferant der Krankenkassen

Hochschule für Musik in Sondershausen
Nur für Berufsausbildung
Dirigieren, Gesang, Klavier, Orgel, Theorie u. Kompositionstheorie, sämtl. Streich- u. Blasinstrumente usw. Vollständig. Ausbildung für Oper u. Konzert / Vorbereitung für den Lehrberuf / Prüfungen unt. staatl. Aufsicht / Mitwirkung im staatl. Lohorchester, / Freistellen für Bläser und Streichbasisten. — Eintritt Oktober, Ostern u. jederzeit. Prospekt kostenlos
Direktion: Prof. G.A. Corbach

Für Gruden
aller Art empfehle ich
Riebeck Grudekoks
(das ewige Feuer)
in feinen und groben Körnungen.
Preis ab Lager
1.50 RM. pro Zentner.
Eduard Klauß
Merseburg
Windberg 3.

250
Medrige Anzahlung nach Veranlagung
Preis: 8.90
56.75 bis 96.00
Bis 5 Jahre Garantie
Nähmaschinen, Sprechapparate, Waschmaschinen, Wäschemangeln z. gleich günst. Beding. Katalog gratis
Emil Schütze
Fahrradbau
Sanderhausen
SCHÜTZE RAD
Eine der bedeut. Firmen ihrer Art in Deutschland
EMIL SCHÜTZE
Merseburg, Bahnhofstr. 8

Gemeinsame Verantwortung.

Von G. R. Treviranus, Reichsminister für die besetzten Gebiete.

Von welchem Gesetze die verantwortlichen Führer der konservativen Volkspartei befehle sind, geht aus einem Aufsatze des Reichsministers Treviranus hervor, der nach vor Beginn der Verhandlungen mit der D.S.P. und der Wirtschaftspartei geschrieben ist. Und auf den Geist allein kommt es an, der das Gebot der Stunde hat erkannt und befolgt, das Gebot der Einheit und Sammlung aller staatspolitisch eingestellten Kräfte.

In der Herrenhauskundgebung am 28. Jan. habe ich im Namen meiner Freunde erklärt: „Wir werden sichtbar machen, daß Parteien sich nicht nur zu bekämpfen, sondern auch zu ergänzen haben.“ War der Gedanke der Föderation einer Partei, wie wir ihn, nachdem der Versuch einer Einigungsarbeit im Rahmen der Deutschnationalen Partei zusammengebrochen war, jetzt verwirklicht haben, falsch? Er hat die Bewährungsprobe bestanden, obwohl die Sorge diesen Weg begleitete, daß ein Grenzministerium den gemeinsamen Einfluß erschweren würde.

Christlich-sozialer Volksdienst, Deutsches Landvolk und Konservative Volkspartei gehen auch in diesen Kampfschlachten mit getrennten Werten, aber nicht im Kampf gegeneinander, sondern in einer Front, in der es unwesentlich ist, welchem Stoßtrupp die Mandate zufallen.

Es ist nicht gelungen, im ersten Anlauf über diesen geschlossenen breitensten Kern der konservativen Kräfte hinaus, mit denen die alte deutschnationalen Partei auf dem gleichen Kampffeld in Wettbewerb steht, zu einer bindenden Erklärung gemeinsamen Zusammenstehens mit benachbarten Parteien zu gelangen. Die Enttäuschung darüber ist allgemein in den weiten Kreisen, denen die Parteipolitik nur Mittel zum Zweck ist, die nicht gebunden an eine Parteimitgliedschaft, sich nur dann zum Wahlgang zu stellen pflegen, wenn sie einen praktischen Zweck für die Vermehrung ihrer Stimmen zu erkennen vermögen. Auf diese weiten Kreise der abgewandten, lümmigen Wähler oder der Nicht-Wähler muß das Erziehen von Parteigliedern in einer anerkannten Notzeit abzuwenden wirken.

Für die Parteien und Gruppen, die sich bei der entscheidenden Abstimmung über die Notverordnung des Reichspräsidenten hinter die Regierung stellen, besteht in den Augen der Öffentlichkeit eine gemeinsame Haltung.

Schließt die Reihen!

Ein Appell an das deutsche Volk.

Von Reichsminister Schiele.

Nachdem die Große Koalition an der Unfähigkeit gescheitert war, die dringlichsten Aufgaben der Gegenwart zu meistern, erfüllt der Reichspräsident im Bewußtsein seiner staatspolitischen Verantwortlichkeit persönlich die Initiative und berief eine Regierung, die sich unabhängig von Parteibindungen nur den großen Aufgaben verantwortlich stellen sollte, die es vordringlich zu lösen galt: der Sanierung der Finanzen, der Rettung der Landwirtschaft und des Diensts.

Wer wie ich der Hebesetzung ist, daß wir nur durch persönliche, verantwortungsbewußte Mitarbeit im Staat unsere wirtschaftlichen, sozialen, staats- und nationalpolitischen Ziele erreichen können, der durfte sich dem Ruf des Reichspräsidenten nicht verweigern. Die Übernahme des Reichserrundungsministeriums war daher für mich angefaßt der verweisselten Lage der Landwirtschaft und des Diensts ein Gebot der Pflicht, zumal die notwendige sachliche Zustimmung des Reichstages zu den von mir geplanten dringenden Agrar- und Hilfsmaßnahmen vorlag und die Bereitstellung aller verfassungsmäßigen Mittel zu ihrer politischen Durchführung gesichert war. Solange und soweit diese Angelegenheiten gesehen sind, habe ich im Dienste der Landwirtschaft und des Diensts auf diesem Posten auszuhalten.

Über wichtige agrarpolitische Fortschritte und mannigfaltige finanzpolitische Schritte hinweg ging der Sauf der politischen Entwicklung dem 18. Juli entgegen, wo das Staatsschiff fast vor dem rettenden Nothafen — der Vollenkung der Hilfs- und der Wiedergewinnung der finanziellen Bewegungsfreiheit — im Neigungsan der politischen Unversinnung berückeligen frandete, die zur Mitwirkung an den von Bindungen der Regierung gestellten Aufgaben besonders berufen gewesen wären. Der Reichspräsident war aus Gründen der Staatstraktion und aus eigenem persönlichen Verantwortungsgesühl entschlossen, sich gegen die Verantwortungsfreiheit des Parlamentes durchzusetzen. Marxisten und radikale Gruppen auf der Rechten Hellen ihm dabei in den Arm. Damit wußten die Regierungsmehrheiten über die politischen Methoden im Lager der Rechten zu einer un-

überbrückbaren Kluft in den staatspolitischen Grundansätzungen.

Der Austritt aus der deutschnationalen Partei war damit für mich und meine Gefinnungsfremde zu einer schmerzlichen, aber unerläßlichen Selbstverständlichkeit geworden.

Politisch betrautlos, ist nunmehr das Landvolk gezwungen, sich eine neue Plattform für seinen politischen Kampf um das eigene Wohl und das des Vaterlandes zu schaffen. Geben wir uns keinem Zweifel darüber hin: weiteste Kreise des Landvolkes drohen aus Verzweiflung dem Radikalismus in die Hände zu fallen — für einen vielleicht noch größeren Teil befehlt sogar die Gefahr, daß er, erschüttert im Glauben an die Partei, der er 10 Jahre die Treue gehalten hatte, enttäuscht, hoffnungslos und kampfesüde die politische Weisheit verläßt — und damit — ohne es zu wollen — seinen politischen Gegnern zum Siege im politischen Machtkampfe verhilft.

Angefaßt dieser Lage ist die Sammlung der politisch obdachlos gewordenen und der Verzweiflung überlieferten Kräfte im Landvolk nur noch unter berufständischer Parole möglich. Diese Sammlung des Landvolkes ist aber nicht nur berufständisch von Wichtigkeit. Das Landvolk ist die Kerntruppe der konservativen, bodenständigen und staatserbaltenden Volkskräfte überhaupt. Zeht sich das Landvolk kraft organisiert mitten hinein in die Front der Sammlung der großen Rechten, so erfüllt es damit seine naturgegebene Bestimmung zu staatspolitischer Führung. Nicht flüchtigemperlicher Berufsegoismus, nicht falsches Streben, das zur politischen Verleugung führt, sondern der unerschütterliche Glaube an die staatspolitische Mission des Landvolkes machen es seinen Führern zum Gebot der Stunde, alle Kräfte des Landes auf der berufständisch-politischen Grundlage zu sammeln.

Deshalb der Appell an meine Berufsangehörigen: Sammelt Euch um das grüne Banner der deutschen Landvolkbewegung — der deutsche Bauer marschiert im Kampfe um seine Scholle, um den gebührenden Einfluß im Staat und um die Freiheit seines Vaterlandes.

Der sich ihr entziehen wollte, würde von einem richtigen Instinkt des Volkes mit Verachtung gestraft werden. Darum ist der Gedanke einer größeren Zusammenfassung an sich getrennter Parteien eine selbstverständliche Forderung. Nicht im Sinne eines wie üblich mißverständlichen Bürgerblocks, aber unter der Idee der gemeinschaftlichen Verantwortung auch für die künftige Regierungsarbeit während der Dauer des Notstandes, aus dem allein die kritischen Verbordnungen ihr Daseinsrecht nehmen! Nun gibt es in allen Parteibezirken mehr oder weniger eiferfüchtige Naturen, denen der Gedanke des Zusammengehens mit Nachbarn unheimlich ist, die in der Beschränkung, und zwar in der gewollten Beschränkung, die größere Möglichkeit eines Erfolges für das eigene Kampfspiel sehen.

Uns aber liegt bei allem Stolz und aller Freude an der Heimatgemartung der Gedanke näher, daß der ganzen Landschaft — der größeren Heimat — zu dienen gebietetische Pflicht ist.

Darum wollen wir in unserer politischen Arbeit vor allem diejenigen sammeln, die uns in gleicher Weltanschauung in bodenständiger Nachbarschaft am nächsten stehen. Wir wollen aber auch unter Bekanntnis aus den Januar Tagen in die praktische Wirklichkeit umleben. Dabei liegt es uns fern, die Einheit der Organisation zu überschätzen, denn wir wissen ja, daß auch durch die organisierte Einheit allein das Ringen um die praktische Gestaltung der Gegenwart und Zukunft nicht ausgeschaltet werden kann.

Zwar brachten die jüngsten Verhandlungen im Reichstagszimmer der Deutschen Volkspartei die gemeinsame Front zur Erweiterung der begonnenen Regierungsarbeit noch nicht. Wir werden aber zu Beginn der neuen Woche in einem kleinen Kreise erneut an die Arbeit gehen, um dem deutschen Volke und vor allem der großen Armee der Reichswähler klarzumachen, daß wir für unser Ziel der Zerplitterung Einsatz gebieten wollen. Dabei werden wir uns an alle diejenigen wenden, die gleich uns erkannt haben, daß die Heberwindung der kommenden Not nur auf dem Wege möglich ist, den die heutige Reichsregierung eingeschlagen hat.

Für den Inhalt verantwortlich: Ernst Kroll, Halle a. d. S., Wallenhausring 3. — Druck: Otto Hensel-Druckerei, Halle a. d. S.

Lettow-Vorbeck spricht!

Donnerstag, d. 21. August 1930, vormittags 11 Uhr im **Rathausaal, Naumburg a. S.**
abends 8 Uhr im großen Saal des **Stadtschützenhauses, Halle a. S.**

Öffentliche Kundgebung

Es sprechen: Generalmajor a. D. von **Lettow-Vorbeck** und Bergassessor **Leopold** über:

Wer rettet Staat und Volk?

Konservative Volkspartei
Landesverband Halle-Merseburg

Eintritt frei! Keine Aussprache!

Unternehmer, Angestellte, Arbeiter — und Politik.

Von Bergasseff Leopold, Halle.

Bitter Not drückt heute alle Schicht. Reiner Hunger verhungert der Unternehmer. Spürt sie an der täglich geringeren werdenden Einnahmen an Befehlungen, an den steigenden Jiffen seiner Selbstkosten infolge sinkender Produktion. Den Angestellten und Arbeitern ist es als Konkurrenz, Entlassung und Arbeitslosigkeit. Die Sorge um die Zukunft, um das Wohl der Familie, die Qual aufgezogenen Unzufriedenheit geben an den Seiten der deutschen Menschen. Ganz taucht die Frage auf: Wie lange noch? — Wie lange noch soll diese nutzlose Unzufriedenheit unter Dalem beugen? In ihrer Not bilden die Menschen neidisch oder voll Bitterkeit auf diejenigen, die es schaffen zum Leben noch genug haben und meinen, daß diese an ihrem Glücke schuld seien.

Zu wenig haben sie alle drei, der Unternehmer und Angestellte und Arbeiter, — wenigstens in ihrer Mehrheit — erkannt, daß alle einen auf Erhaltung gerichteten Aufgabenposten im wirtschaftlichen Zuge der Volkswirtschaften der Nationen haben. Wenn nach dem Youngplan, der trotz aller Warnung des nationalen Deutschland freiwillich und ohne Kampf angenommen worden ist, jährlich fast 2000 Millionen

den feindlichen Ausland abgeliefert werden müssen, so entspricht diese Abwanderung von Einkommen von einer Million deutscher Arbeiterfamilien, d. h. so viele deutsche Arbeiterfamilien müssen ohne Einkommen werden ist.

Man es nicht Wunder nehmen, daß für diesen, die Volkswirtschaft so schwer belastenden Youngplan sich gerade diejenige Partei am meisten einsetzt hat, die sich die Partei der deutschen Arbeiter nennt, nämlich die Sozialdemokratie?

Die heutige Arbeiter-Partei erkämpft sich den politischen Kampf um die 1928 in den Reichstagswahlkampf und verfuhr dabei die Arbeiterkraft von den großen außenpolitischen Fragen abzurufen. Millionen von Angestellten und Arbeitern haben den letzten Reichstagswahlkampf abgeben und sind — nun elend betrogen. Zwar wurden trotz absteigender Konjunktur unter sozialistischer Regierung die Tariflöhne ein wenig erhöht — aber immer weniger Arbeiter kamen in deren Genuß, weil immer mehr aus den Betrieben ausscheiden mußten, da diese nicht mehr Arbeit genug für die Beschäftigten hatten.

Die heutige Arbeiterkraft ist gekommen aus einer solchen Außenpolitik, welche die Zusammenhänge zwischen Reparationen, Weltwirtschaftskrise und deutscher Arbeiterkraft nicht anerkennen ließ. Sie ist gekommen aus einer solchen Wirtschaftspolitik, welche die Abhängigkeit überhöhter Steuern und staatlicher Ausgaben von der wirtschaftlichen Verzerrung Deutschlands nicht sah. Die Verantwortung dafür trägt die Sozialdemokratie und ihre Gewerkschaften.

Man drei Theorien hat sie seit der Revolution die deutsche Arbeiterkraft irreführt:

Alle drei haben die Not in Deutschland erst gebracht. Im Jahre 1918 rief man als höchstes Ziel die Einführung verkürzter Arbeitszeit. Aber schon im Jahre '23 waren die sozialistischen Gewerkschaften gezwungen, Mehrarbeitsleistungen abzugeben, weil in dem verarmten Deutschland mit der verkürzten Arbeitszeit die zum Leben des Volkes notwendige Produktion preiswert nicht zu schaffen war.

Dann kam die Periode, in der Amerika der deutschen Wirtschaft als leuchtendes Vorbild geschäftigt wurde. Nationalisierung! Nationalisierung! lautete die Parole. Dem deutschen Unternehmer wurde vorgeworfen, daß er gegenüber dem Ausland technisch zurückgeblieben sei. Auf dem Dresdener Kongreß der freien Gewerkschaften im Jahre 1925 (bereits 1925) folgte die Entschlossenheit: „Das Problem der Nationalisierung der Arbeit, auf dem die Erlöse der anderen Völker beruhen, ist in Deutschland ungelöst geblieben. Nur durch umfassende Nationalisierung der Arbeit, durch betriebsorganisatorische und technische Maßnahmen kann die Lösung der wirtschaftlichen Probleme erfolgreich in weiches Gieße in sozialistischen Gewerkschaften die Nationalisierung der Arbeit, durch die damals im weitesten Ausmaße betriebenen Verhandlungen herausgefunden haben. Darin heißt es: „Solche Erhebungen sind ein wichtiger Schritt zur Nationalisierung der Wirtschaft; die Betriebe können noch viel besser angefaßt werden.“

Durch die Nationalisierung würde zwar eine gewisse Arbeitslosigkeit ausgelöst, sie würde aber in Kauf genommen werden. Infolge der Forderung des Deutschen Gewerkschaftsbundes im November 1925 in Hamburg vertiefte sich ein sozialistischer Gewerkschaftsführer sogar zu der Forderung: „Die inneren Gemisnisse der Nationalisierung müssen verschwinden. Ihr Ausban muß durch Volkswirtschaften erzwungen werden.“

Die industrielle Unternehmerrschaft hat in klarer Erkenntnis der Folgen einer allzu schnellen Nationalisierung Maßnahme oder Abnahme ausgesprochen. Mit eiserner Konsequenz, die eines besseren Sinnes wert gewesen wäre, haben die sozialistischen Gewerkschaften ihre Theorie durchgedrückt. Und der Erfolg?

Jetzt stehen überall die Maßnahmen, die menschliche Arbeitskraft einfach überflüssig gemacht haben und mit gebrochener Seele heimwärts betreiben werden sind. Sie stehen vielfach ungenutzt, freifen Jiffen, die der noch beschäftigte Teil der deutschen Arbeiter mit seinem Arbeitsprodukt dem Ausland desahnen muß. Hunderttausende von Menschen, ehemals selbständigen Arbeiter, stehen heute an der Straße als Opfer dieser Wirtschaftspolitik, die ihre Argumente nicht in den deutschen Bedürfnissen, sondern in fremden Vorbildern glaubt finden zu müssen.

Die Theorien von der Arbeitslosigkeit

und der Nationalisierung offensichtlich als falsch erwiesen hatten, griff die Sozialdemokratie, um die leistungswendigen Arbeitermassen bei ihrer Forderung zu halten, zu der Theorie der Steigerung der Volkswirtschaft als letzten Rettungsmittel. Sie behauptete, daß es möglich sei, durch Steigerung der Höhe des Konjunktur zu leben, durch verkürzte Produktion die Selbstkosten zu mindern und dadurch die Wirtschaft anzukurbeln. Diese Theorie hat nicht nur in Arbeiterkreisen, sondern auch in anderen Schichten der deutschen Bevölkerung die größte Verbreitung. Auf den ersten Blick leuchtet sie ein. Was ist einfacher als anzuerkennen, daß die Menschen mit mehr Lohn mehr kaufen können und daß dadurch der Umsatz steigt und die Betriebe besser beschäftigt werden. Man verzagt nur zu sagen, woher die Betriebe die erhöhten Volkswirtschaften sollten, nachdem sie durch Revolution, Inflation und die anerkannt falschen Wirtschaftsverläufe blutiger geworden waren.

Man verzagt, daß die deutsche Wirtschaft mit dem Auslande in schwerem Konkurrenzkampf liege und daß jede Steigerung der deutschen Selbstkosten eine Verringerung der deutschen Absatzkraft und damit eine Schwächung der deutschen Kapitalkraft herbeiführen müßte.

In den Vereinigten Staaten von Amerika, wo vorübergehend an die Möglichkeit der Kapitalerleichterung geglaubt worden ist, hat man sie inzwischen zum alten Eisen geworfen. 7-8 Millionen Arbeitslose sind ihr Ergebnis.

Trotzdem wird die Sozialdemokratie auch in jedem Wahlkampf den Versuch machen, mit ihrer falschen Theorie zu gewinnen und deutschen Arbeiter zu gewinnen und dazu tun, daß allein die Sozialdemokratie das Los der arbeitenden Schichten zu verbessern vermag.

Deutsche Arbeiter! Glaubt Ihr wirklich noch solchen Verheißungen? Deimal feil Ihr in die Irre geführt; und immer wieder werdet Ihr in das Elend gebracht werden, wenn Ihr sozialistischen Theorien weiter glaubt.

Vor allem! Glaubt Ihr wirklich noch, daß nur der Kampf der Klassen untereinander eure Lage zu heben vermöge?

Der Klassenkampf nicht aus zum Spielball der feindlichen Mächte, die an unserer Fortschrittlichkeit geknirscht worden ist, hat man sie inzwischen zum alten Eisen geworfen. 7-8 Millionen Arbeitslose sind ihr Ergebnis.

Nicht im Klassenkampf, sondern in der Gemeinschaft liegt unser Heil.

Die ruhige Betrachtung der Dinge zwingt jeden Einseitigen, daß wir alle als Kinder der deutschen Erde aufzufassen sind und mit dem Wohlgefallen unserer Landwirte, unseres Handels und unserer Industrie stehen und fallen. Im Ringen um unser gemeinsames Leben fällt jedem eine besondere Aufgabe zu.

Den Staatsbedürfnissen, die allgemeine Ordnung aufrecht zu erhalten;

den Unternehmern, die Betriebe zu erhalten, zu organisieren und zu entwickeln damit Tausende von Händen in ihnen sich regen können;

den Angestellten, die gewinnhafte Leistung in ihnen auszuführen;

den Arbeitern, die höchste Produktion aus ihnen in Gemeinschaft mit der Welt zum Wohle des ganzen Volkes herauszuführen.

Wo die allgemeinen Aufgaben verwirklicht werden, oder wo Klassenkampf die Gemeinschaft löst — dort ist Niedergang, Verfall, am Ende der wirtschaftliche Tod.

Pflicht des Unternehmers ist, sich als Beauftragter der Allgemeinheit in ihrem Dienste und in ihrer Verantwortung zu fühlen, dazu den Angestellten und Arbeitern mit dem Beispiel edlen Gemeinsinns voranzugehen.

Pflicht des Angestellten und Arbeiters ist, die Interessenlosigkeit mit dem Unternehmen anzuerkennen und danach zu handeln.

Der soziale Pflichten in sich führt, ist im besten Sinne des Wortes konservativ.

Konservative Menschen gibt es in allen Schichten der deutschen Bevölkerung. Die Tüchtigen sind es, die Posten — diejenigen, welche den Staat als übergeordnet über den einzelnen anerkennen, keinen Wohlstand und keinem Selbstinteresse mit ihrem eigenen Wohlstand verknüpfen sich unterordnen.

Konservative Menschen sind Gegner nicht jedes des Klassenkampfes, sondern jedes selbsttätigen Berufsinteresses, in welchem Schichten es sich auch geltend machen sollte. Die Bindung an den Staat verlangt das Aufgehen in ihm, heißt Diener sein nach dem Vorbild Friedriehs des Großen.

Einer konservativen Partei heißt historisch und analog gewachsene Gemeinschaft höher als die aus Klamm bestehende Gesellschaft. Wo Gemeinschaftsbeziehungen sich regen, kommen sie konservativen Denken entgegen, herrscht, wenn auch unbewußt, konservativer Geist.

Kommunalgemeinschaft, Berufsgemeinschaft, Betriebsgemeinschaft — sie sind Zeugen dieses Geistes.

Die konservative Volkspartei ist aberzeugt — und darum habe ich mich ihr angeschlossen — daß solcher Gemeinschaftsgeist in Deutschland in immer mehr Menschen ebenbürtig Gemeinut des Volkes werden muß, wie er in England eine Selbstverständlichkeit ist. Die englische Labour-Partei (Sozialisten) hat zur Erhaltung der englischen Macht gegen die Flottenverlängerung kürzliche Stellung genommen. Die englische Labour-Partei hat aus dem Gefühl ihrer Verbundenheit mit Volk und Wirtschaft einen auf gegenseitige Achtung aufzubauen Wirtschaftskriegern mit den Unternehmern geschlossen. Das ist englisches konservatives Denken. Und darin liegt Deutschlands Stärke und Macht.

Uns Deutschland! — Es wird sich zu Macht und Stärke zurückfinden, wenn es von gleichem konservativem Gemeinschaftsgeist in Staat und Wirtschaft getragen wird!

Sammlung sollte die Parole sein!

Von Ernst Knoll.

Wenn in irgendeiner Tatsache das unpolitische Denken des deutschen Volkes klar zum Ausdruck kommt, so in der, daß seit der Revolution die Zahl der rechts von der Sozialdemokratie stehenden Parteien fortgesetzt sich vermehrt hat. Die Einheit der politischen Handlung und die Abwehr der fortschrittlichen Verlesung unseres Volkes werden dadurch auf äußerste geschwächt. Alle Einseitigen, politisch feigen und Verantwortlichen werden deshalb von dem Bundnisse nach Einigung völlig befreit.

Schon die Reichstagswahl 1928 und die seitdem stattgefundenen Landeswahlen haben gezeigt, daß ein immer größerer Teil des nationalen Deutschen dem Sozialismus verbleibt. Nicht Mangel an Interesse und Verantwortlichkeit sind dafür der Grund, sondern der Ueberdruß an dem Geiztüm und Hader der Parteien. Wenn es heute gelänge, der Sozialdemokratie, deren Wirken unsere Politik, unsere Kultur und unsere Wirtschaft in die Gefahr der Auflösung bringt, eine gesammelte Einheitspartei entgegenzustellen, würde als der Meister in ärmlicher Not gerettet werden. Um so unverständlicher ist es, daß dort, wo Anfänge einer Einigung versucht worden sind, eine nationale Partei diesen Versuchen aus parteilichen Gesichtspunkten sich widersetzt.

Für Oberbayern hatten die lokalen Vertreter der Deutschnationalen, der Konservativen und der Deutschen Volkspartei sowie der Wirtschaftspartei und des Bayerischen Bauernbundes den verdienten General- u. Gesamt-Vorbescheid gemeinsam als Wahlkandidaten in den Wahlbezirk erhoben. Wenn das Volk in seinen breiten Massen irgendeiner Persönlichkeiten Vertrauen entgegenbringen darf, so ist es die des Generals v. Lettow-Vorbeck. Während des ganzen Weltkrieges hat er unbefangt unter unbedingtesten Schwierigkeiten in den Urmasern des Afrikas einer mehr als schneidenden Uebermacht an die treue Waffengeißel der ihm ergebenden Kameraden vertrauensvoll überlassen geleistet. Seine Führerqualitäten sind durch seine Erlöse bewiesen. In den 5 Jahren ersten Krieges waren nicht nur bloß militärische, sondern auch menschliche, politische und wirtschaftliche Fähigkeiten nötig, um ein

solches in der Weltgeschichte ohne gleichen dastehendes Werk zu vollenden. Die deutschen nationalen Vertreter Bayerns hätten die Kampfbahn verteidigt, wenn dem Generalvorbis des Parteiführers Dr. Hugenberg abgesehen gemacht.

Dieses Einheitsbündnis ist vermehrt werden. Ganz ähnlich haben sich Einigungsversuche in Pommern abgespielt. Für den Wahlkampf war ein Einheitsbündnis aller konservativen Elemente ins Auge gefaßt. Nach guten Anfängen der vom Reichsernährungsminister Scheibel geführten Verhandlungen scheiterte dieser Plan an der Weigerung Hugenbergs, die Genehmigung zu erteilen.

Die Folge war der Austritt von fünf einflussreichen Mitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei, die in den Landesvorständen in Pommern folgendes Schreiben richteten:

„Sehr verehrter Herr von Hübner! Geheimrat Hugenberg hat unmittelbar vor Erreichung des Zieltes Ihre Bemühungen zur Schaffung eines pommerschen Einheitsbündnisses aller konservativen Elemente geschildert. Wir verweisen auf nachstehenden Brief, den der Unterzeichnete Herr von Hübner wiederholt an den Hübner-Schreiber geschickt hat, und beschreiben die für landwirtschaftliche Berufsorganisationen unserer Heimat die Verantwortung tragen, haben diese Bemühungen freudig begrüßt und mit allen Kräften zu unterstützen versucht. Die politische und wirtschaftliche Gefährdung des deutschen Lebens beweist, daß der in der Kampfbahn nur lange Wunden an dem Nationalen in der Bevölkerung zu heilen und Land nur dann erhalten kann, wenn alle Schichten geschlossen zusammenhalten. Nur so ist der Kampf um dieses Ziel, um diesen unseren Heimat, erfolgreich zu führen. Wer in solchen erschwerenden Umständen politisch und wirtschaftlich führen will, muß jeder Erfolg langwieriger, aber sicherer Arbeit bedürftig sein. Die politische und wirtschaftliche Gefährdung des deutschen Lebens beweist, daß der in der Kampfbahn nur lange Wunden an dem Nationalen in der Bevölkerung zu heilen und Land nur dann erhalten kann, wenn alle Schichten geschlossen zusammenhalten. Nur so ist der Kampf um dieses Ziel, um diesen unseren Heimat, erfolgreich zu führen. Wer in solchen erschwerenden Umständen politisch und wirtschaftlich führen will, muß jeder Erfolg langwieriger, aber sicherer Arbeit bedürftig sein. Die politische und wirtschaftliche Gefährdung des deutschen Lebens beweist, daß der in der Kampfbahn nur lange Wunden an dem Nationalen in der Bevölkerung zu heilen und Land nur dann erhalten kann, wenn alle Schichten geschlossen zusammenhalten. Nur so ist der Kampf um dieses Ziel, um diesen unseren Heimat, erfolgreich zu führen. Wer in solchen erschwerenden Umständen politisch und wirtschaftlich führen will, muß jeder Erfolg langwieriger, aber sicherer Arbeit bedürftig sein.“

Das praktische Machsinstrument der Partei im Lande ist in der letzten Monarchie verlassen. Ein Geist und eine moralische einigende Bewegung zu dem Zweck zeigte sich Herr Hugenberg nicht, lediglich die

alten Verhältnisse ohne praktischen Werteser wurden verändert, und so machten wir uns mit ihnen an die Arbeit, um zunächst einmal wieder die Gesellschaft herbeizuführen. Alle in Betracht kommenden Führerleistungen waren unter Ueberwindung schwerer Bedenken und unter Zurückstellung ihrer eigenen Parteinteressen bereit zum gemeinsamen Gange. Zu versägen in letzter Stunde Herr Hugenberg wiederum Ihre und unsere Arbeit. Jetzt ist die Stunde gekommen, in der wir nicht mehr die Verantwortung für ein derartiges Tun und Treiben übernehmen können.

Wir sind daher leider gezwungen, Ihnen hierdurch unseren Austritt aus der Deutschnationalen Partei anzukündigen, weil wir die Arbeit mit Herrn Hugenberg als erschöpft ansehen müssen. Die Tatsache, daß die Herr v. Hübner, Schalter an Schalter jetzt für die Einigung mit uns gekämpft haben, gibt uns die Hoffnung, daß dieser uns so außerordentlich schwerfällige Schritt uns nicht an die Dauer

gela.: v. Manning-Baugh, v. Pöhlke-Sped, v. Anckel-Doberitz, v. Anckel-Doberitz, v. Oppenfeld-Steinlich, v. Schöle-Charlottenhof.

Der in obigen Schreiben erwähnte Brief des Herrn v. Anckel-Doberitz enthält folgende Stellen:

„Der Herr Landesverbandsvorstand hatte mit während der Verhandlungen erklärt, daß Herr

Hugenberg zwar überheblich, sich aber doch dem Druck der pommerschen Verhältnisse zu fügen bereit wäre, was nach demnach herorging, daß er sich während der Verhandlungen nach ihrem Stande erkundigt habe; er habe diese Aufgabe gelöst, mit dem Schlichter: „Hoffentlich wird aus der Sache nichts.“ Nachdem nunmehr doch alle Beteiligten zugestimmt hatten, ist gefahren durch den Beauftragten von Herrn Hugenberg die Zustimmung verlagert worden.“

Wir haben nicht die Pflicht, schuldig zu politisieren, weil wir des Glaubens sind, daß durch persönliche Epiken die notwendigen Sammlungsbestrebungen des nationalen Deutschlands noch mehr als bisher schon erschwert werden. Wir fragen aber:

„Glaubt der gegenwärtige Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Hugenberg, den Kampf gegen den Sozialismus und den Kampf für die deutsche Landwirtschaft mit dem Erfolg führen zu können, wenn er die Unvollkommenheit derjenigen, die vom gleichen Zweck getragen das gleiche Ziel erstreben, nicht zu mindern, sondern offenbar zu verstärken beabsichtigt?“

Beitrittserklärung.

An die konservative Volkspartei
Halle, Waisenhausring 3.

Ich trete der „Konservativen Volkspartei“ bei.
Ich bin zur nächsten Wahlberechtigt.
Ich zahle einen Monatsbeitrag von 1 Mark, den Sie gegen Eiderung der Parteigeldkartei durch die Post ab nächsten Monat bei mir erheben wollen.
Ich übernehme ein Wahlbeitrag von
Ich will, den ich an Ihre Volkspartei
betragt 30 803 - Bankkonto S. B. Bismarck, Halle a. S. - einbringen werde
Ich empfehle, Ihre Wahlzettelung, „Der 10. vizepräsident Deutsche“ folgenden Damen und Herren zugehen

(Genaue Anrede ersticken)
Nicht unterschreiben bitten wir zu unterschreiben.

Unterschrift: _____
Vorname: _____
Geburtsort: _____
Geboren am: _____
Straße u. Nummer: _____
Wahlbezirk: _____

